



KINDER & JUGENDARBEIT ISNY E.V.

# Jahresbericht Schuljahr 2018/2019



Jugendliche spielerisch für eine Ausbildung in einem Handwerksberuf zu begeistern war Ziel der „Handwerker-Games“. (Seite 15)

## Vereinstätigkeit und Entwicklungen

### Jahreshauptversammlung

„Ich freue mich, dass Sie Interesse an unserer Arbeit haben“, begrüßte die Vorsitzende Claudia Mayer bei der Jahreshauptversammlung im Februar 2019 die Anwesenden. Mit der diesjährigen Jahreshauptversammlung, gleich zu Beginn des Jahres wurde eine Veränderung umgesetzt, die bereits länger von Vorstand und Beiräten beschlossen wurde. Die Möglichkeiten für Elternbeteiligung beim Verein Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V. sollten sich strukturell verbessern. Die Vereinssatzung räumt allen Elternbeiratsvorsitzenden der Isnyer Schulen am Schulzentrum eine volle Mitgliedschaft in den Mitgliederversammlungen ein. Beim langjährigen Termin im Herbst kam es vor, dass diese manchmal noch nicht gewählt waren. Deswegen soll die Versammlung zukünftig zu einem Zeitraum organisiert werden, bei der zumindest dies nicht mehr der Fall ist und der Gesamtvorstand hat sich für Anfang des Kalenderjahres entschieden.

Ein Schwerpunkt der Berichterstattung bei der Jahreshauptversammlung 2019 waren die mit dem Abriss des Schulgebäudes und den Umzügen in die Interimslösungen verbundenen Herausforderungen, die jeder schulnahe Arbeitsbereich für sich gut organisieren konnte. Nach den Berichten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sprach Wolfgang Grimm, Konrektor der Verbundschule/Werkrealschule seine Anerkennung für die Arbeit von Karrierebegleiterin Nadine Rox und der Schulsozialarbeit aus und dankte der Stadt, die dieses Personal zur Verfügung stellt. „Das hebt uns von Schulen in anderen Gemeinden ab“, darum würden Isnyer Schulen beneidet. Er sprach sich nachdrücklich dafür aus, das Projekt Brückenbau von Nadine Rox weiterzuführen. Seit es greife, verlasse kein Kind mehr ohne Anschluss die Schule und manche Eltern würden ihr Kind eigens deswegen in der Verbundschule anmelden.

„Wir gelten als Vorzeigebispiel“, berichtete Anita Gösele, sie sei schon vom Landkreis eingeladen worden, um die „familienfreundliche Stadt“ vorzustellen. Der Landkreis wisse, was in Isny auf diesem Gebiet geleistet werde und schätze das. Anita Gösele dankte den Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen für ihre wichtige Arbeit.



>>> Jahresbericht Schuljahr 2017/2018



>>> Download Jahresbericht 2016\_2017

>>> Download Jahresbericht 2015\_2016

>>> Download Jahresbericht 2014\_2015

>>> Download Jahresbericht 2013/2014

Für unsere Mitglieder und die interessierte Öffentlichkeit stehen auf unserer Homepage dieser und frühere Jahresberichte seit 2014 zum Download zur Verfügung. [www.kinderundjugendarbeit-isny.de](http://www.kinderundjugendarbeit-isny.de)

### Öffentlichkeitsarbeit und Gedrucktes

Da viele Arbeitsbereiche sich sehr am Schuljahresablauf orientieren, haben wir uns dazu entschieden den Erscheinungstermin des gedruckten Jahresberichts im Herbst beizubehalten und nicht auf Anfang des Kalenderjahres vorzulegen. Wir ermöglichen mit unserem Jahresbericht, den Sie gerade in Händen halten, einen intensiveren Einblick in alle Arbeitsbereiche, benennen Herausforderungen und Entwicklungen und dokumentieren die erbrachte Arbeit. Eine Dokumentation unserer Tätigkeiten ist Bestandteil der Vereinbarung mit der Stadt Isny. Der Jahresbericht erscheint in einer Auflage von 150 Exemplaren und wird an Bürgermeister und Gemeinderat, Stadtverwaltung, regionale und überregionale Kooperationspartner und Unterstützer verteilt.

Bereits mehrere Jahre verzichten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Arbeitsbereiche des Vereins auf den Versand von Weihnachtspost. Sehr viel passender für unseren Arbeitsrhythmus, der sich sehr am Schuljahr orientiert, verschicken wir stattdessen vor der Sommerpause eine gemeinsame Dankeskarte an insgesamt 150 Kontakte und Kooperationspartner aus Schule, Jugendhilfe, Öffentlichkeit, Verwaltung und der Wirtschaft und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit.

### **Erich Laib - 25 Jahre ehrenamtlicher Schatzmeister**

Bei der Jahreshauptversammlung 2019 betonte Geschäftsführer Matthias Hellmann besonders die intensive und beinahe tägliche und immer gute Zusammenarbeit mit Erich Laib und bedankte sich bei ihm. In Absprache mit ihm sei hier erwähnt, dass Erich Laib im Jahr 2019 sein 25-jähriges Kassiers-Jubiläum hat. Seit Vereinsgründung 1994 übernimmt er für den Verein dieses Ehrenamt. Und auch wenn Stadtverwaltung, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Geschäftsführer viel Vorarbeit leisten, sind die Aufgaben bei ihm in den letzten 25 Jahren nicht geringer geworden. Mit Optimismus begründet er stets die Entscheidung weiterhin für den Verein aktiv zu sein. Für die Kinder und Jugendlichen in Isny ist er gerne bereit seine Zeit zu investieren, betonte er.



Vielen Dank für die wertvolle Unterstützung seit 25 Jahren. Schatzmeister Erich Laib in der Mitte.

### **Zukünftige Betreuung von Grundschulkindern**

Im November 2018 hat sich der Vorstand und der Beirat im Rahmen einer Gesamtvorstandssitzung umfassend von der Schülerhausleitung Regine Fuchs und ihrer Stellvertreterin Beate Anné über die unterschiedlichen bereitgehaltenen Betreuungsmodelle und deren Auslastung informieren lassen. Am Ende dieser Gesamtvorstandssitzung wurde beschlossen, dass die zukünftige Betreuung von Grundschulkindern auch bei der Jahreshauptversammlung für die Öffentlichkeit thematisiert werden soll.

In den letzten Jahren haben wir im Zusammenwirken mit der Grundschule, der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat kontinuierlich in Fachgremien und in der Öffentlichkeit auf einen weiteren Ausbau der Angebote hingewiesen, um dem steigenden Bedarf nach Betreuung gerecht zu werden. Gleichzeitig war es uns wichtig darauf hinzuweisen, die damit verbunden organisatorischen Herausforderungen zu benennen. Mit dem Umzug der Grundschule auf das Si-

loahgelände waren neue Herausforderungen zu meistern, weil wir neue Örtlichkeiten, weitere Wege zwischen Schule und Mensa aber auch Fragen der Aufsichtspflicht und der Arbeitsorganisation klären mussten. Das Kollegium vom Schülerhaus hat auch diese Herausforderung gut gemeistert.

Bedauerlich ist die Reduzierung der Platzzahl der ergänzenden Mittagsbetreuung am Donnerstag zwischen Schulende und Beginn der Mittagsschule, die es seit 2011 gibt. Die damaligen Elternvertreter wünschten sich für die Kinder, die nicht in einem der angebotenen Betreuungsformate angemeldet waren, die Möglichkeit einmal in der Woche in der neuen Mensa Mittagessen zu können.

Wir haben schon häufiger darauf hingewiesen, dass wir dieses freiwillige Angebot nur mit der Unterstützung von ehrenamtlichen Helferinnen langfristig nicht weiter halten, geschweige denn weiter ausbauen, können. Das Team von ehrenamtlichen Frauen und zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Schülerhauses haben jeden Donnerstag 85-90 Grundschulkindern, zusätzlich zu den angemeldeten Kindern im Schülerhaus, beim Mittagessen betreut. Ein Angebot, das sich etabliert hat und zunehmend gefragter wurde.

Mit dem Umzug auf das Siloahgelände war klar, dass wir strukturell etwas ändern mussten und haben der Anmeldung für dieses Angebot fürs jetzige Schuljahr eine Angabe zur Notwendigkeit der Betreuung eingeführt. Dabei waren die Entfernung der Schule zum Elternhaus, die Busverbindung oder die Berufstätigkeit der Eltern Faktoren für eine erneute Anmeldung. Es ist schade, dass wir dadurch Kinder ausschließen mussten, weil es ein tolles Angebot ist, das gerne von vielen Familien angenommen wurde, wie uns auch Schulleiter Harald Strittmatter bestätigte. Es war allerdings eine Notwendigkeit diese Form auf ein leistbares Maß für hauptamtliche Kräfte und die immer noch engagierten ehrenamtlichen Unterstützerinnen zurückzuführen. Auch die anderen Betreuungsformate wie die zum Schuljahr 2016/2017 eingeführte Mittagsbetreuung mit anschließender Hausaufgabengruppe in der Schule, musste sich durch den Umzug in die Interimslösung, auf engerem Raum und mit weiteren Wegen zum Mittagessen, organisieren. Alles in Allem ist dies zum Schuljahresbeginn gut gelungen und das Kollegium hat diese Aufgabe gut geschafft. Alle Anmeldungen fürs Schuljahr 2018/2019 können damit abgedeckt werden und sind auch organisatorisch zu leisten.

Zurecht hat unser Gesamtvorstand gefragt, wie denn ein zu erwartender weiterer Ausbau anhand dieser Modelle und den derzeitigen räumlichen Möglichkeiten sowohl im Schülerhaus als auch in der jetzigen Interimslösung möglich sein

soll. Die Frage ob all diese Modelle auch gut für die Kinder sind hat uns in dieser Diskussion ebenso beschäftigt, wie die Frage ob die Ganztagesgrundschule die Antwort auf diese Entwicklung ist und welche Haltung wir als Verein dazu haben.

Mit unserem Gesamtvorstand nutzten wir die Jahreshauptversammlung im Februar 2019, um darauf hinzuweisen, dass der momentane Ausbaustand der unterschiedlichen Betreuungsformate für Grundschul Kinder am Schulzentrum Isny derzeit ausreicht, um den Bedarf an Betreuung zu decken und organisatorisch und pädagogisch gewährleistet werden kann.

Einen weiteren Ausbau können wir uns unter den momentanen, räumlich beengten Verhältnissen nur schwer vorstellen. Wir erklären uns als Kooperationspartner der Stadt, der Grundschule und auch der Elternschaft gegenüber gerne gesprächsbereit mit unserer Erfahrung und pädagogischem Wissen an einer guten und sinnvollen, zukünftigen Weiterentwicklung der Betreuung von Grundschulkindern mitzuwirken. Da ein Rückzug aus der Interimslösung der Grundschule in vier Jahren vorgesehen ist, sehen wir im kommenden Jahr den richtigen Zeitpunkt dafür, mit konzeptionellen Recherchen, Vorüberlegungen und Planungen zu beginnen.

### Vielen Dank für vielfältige Unterstützung

Wir sind dankbar, dass wir in Isny und der Region auf ein so großes Unterstützernetzwerk bauen können. Vielen Wirtschaftsunternehmen, Einzelhändlern, Banken, Gastronomen, Stiftungen und auch Einzelpersonen aus Isny und der Region liegen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien am Herzen und sie unterstützen uns gerne bei der Umsetzung von Projekten und Veranstaltungen.

Im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir zusätzliche finanzielle Mittel für unsere satzungsgemäßen, gemeinnützigen Aufgaben entgegennehmen, die wir mit Bedacht und Sorgfalt verwenden.

Wir sagen allen Unterstützern vielen Dank und freuen uns sehr über das entgegengebrachte Vertrauen. Besonders bedanken möchten wir uns für die Unterstützung im vergangenen Schuljahr bei der Stiftung Kinderchancen Allgäu, der Waisenhausstiftung Siloah, der Hildegard Stiftung, der Volksbank Allgäu West, der Kreissparkasse Ravensburg, dem Förderverein der Verbundschule und dem Förderverein der Grundschule, dem Demokratiezentrum Oberschwaben, der Firma Früchte Jork, Julian Häring und „Canyoning Erleben“ und der Reha Klinik Überruh.

Durch die Unterstützung konnten wir sowohl Einzelfallhilfe vermitteln als auch breiter angelegte Präventions- und Jugendprojekte durchführen/ anbieten.



Sechs Jahre Mobil mit Unterstützung der Volksbank Allgäu Oberschwaben. Dank des Gewinnsparens der Volksbank Allgäu Oberschwaben konnten wir von 2013-2019 auf ein Dienstauto zugreifen. Vielen Dank.

### Alle Angebote des Vereins sind gefragt

In der Gesamtschau ist zu berichten, dass alle Angebote im Schülerhaus, offene Angebote im Jugendcafé, Jugendhaus und Schülercafé, Mobile Jugendarbeit, die Arbeit des Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragten, das Projekt Brückenbau, sowie Schulsozialarbeit an allen fünf Schulen des Schulzentrums Isny bei Kindern, Jugendlichen und Eltern gefragt sind. Auch Kooperations- und Netzwerkpartner weisen auf die Notwendigkeit hin, dass diese Angebote dringend gebraucht werden.

### Angebote nur möglich durch die Unterstützung der Stadt Isny, Landkreis und Land

Unsere Arbeit und die Beschäftigung der fast nur in Teilzeit und auch auf Minijobbasis beschäftigten derzeit 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist nur möglich durch die Unterstützung der Stadt Isny, in deren Auftrag wir aktiv sind, und die einen großen Anteil der finanziellen Mittel dafür zur Verfügung stellt.

Vielen Dank an Bürgermeister Magenreuter und dem Isnyer Gemeinderat mit allen drei Gemeinderatsfraktionen.



Eine Einladung des Rotary Clubs Isny Allgäu ermöglichte es im Januar 2019 den Verein Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V. und seine Aufgaben im Rahmen eines Clubabends vorzustellen. Claudia Mayer und Matthias Hellmann haben diese Einladung angenommen. Vielen Dank für das Interesse an unserer Arbeit.

Zuschüsse für Personalstellen durch Förderprogramm oder Elternbeiträge tragen zu einer Entlastung der kommunalen Kosten bei. Stets wirken wir hier sehr gut mit der Stadtverwaltung zusammen bei der Beantragung und damit verbundenen Dokumentationspflicht. Zur guten Unterstützung der Stadtverwaltung gehört auch die Personalbuchhaltung, für die wir sehr dankbar sind.

Für alle weiteren, mit unseren Angeboten verbundenen Verwaltungsaufgaben und die lückenlose Dokumentation der uns zur Verfügung gestellten Mittel, stand uns lange Zeit keine zusätzliche Unterstützung zur Verfügung. Lange waren es unsere Bufdis (Jugendliche im Freiwilligendienst) die uns hier unterstützen mussten. Die Einarbeitung und regelmäßige Kontrolle war für alle Beteiligten mühsam.



Seit Beginn des Schuljahres 2018/2019 unterstützt uns Eveline Dürrenberger mit 4 Stunden in der Woche bei Verwaltungsaufgaben, die für allen Arbeitsbereiche und in der Geschäftsstelle zu erledigen sind. Wir sind sehr dankbar für diese wertvolle und notwendige Unterstützung.

### Schutzauftrag in der Kinder- und Jugendhilfe

An einer wichtigen Schnittstelle haben wir uns im vergangenen Jahr weiterentwickelt und professionalisiert. Es geht um den gesetzlichen Schutzauftrag des Kindeswohls in der Kinder- und Jugendhilfe. Ein Verfahren das Aufgaben und Zuständigkeiten erläutert, haben wir schon lange im Einsatz. Eine Aktualisierung dieses Verfahrens und eine Mitarbeiterschulung wurde kurz vor Weihnachten durchgeführt. Wir haben damit einen Verfahrensweg vorbereitet und aktualisiert, der professionelles und reflektiertes Handeln ermöglicht. Wir hoffen, dieses Instrument möglichst selten einsetzen zu müssen.



### Erste Mitarbeiterin des Vereins in den Ruhestand verabschiedet

Über eine Premiere, in 25 Jahren Vereinsgeschichte, möchten wir Ihnen ebenfalls berichten. Rita Nosse-Hein, langjährige Schulsozialarbeiterin an der Realschule ist zum 1.1.2019 in die passive Phase der Altersteilzeit eingetreten. Wir verabschiedeten die erste Kollegin in den Ruhestand. Eine Übergabe und Einarbeitung konnten wir bei diesem geplanten, lang bekannten Anlass gut vorbereiten. Es lagen uns in diesem Fall auch mehrere Initiativbewerbungen vor, so dass wir gute Vorstellungsgespräche führen konnten. Zum 1.12. hat Kathrin Maier die Nachfolge als Schulsozialarbeiterin angetreten.



Zum 1.1.2019 verabschiedeten wir Rita Nosse-Hein in die passive Phase der Altersteilzeit. Vielen Dank für zehn wirkungsvolle Jahre Schulsozialarbeit an der Realschule in Isny.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an unserer Arbeit und Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen Freude beim Lesen der Berichte der verschiedenen Arbeitsbereiche.



Claudia Mayer  
1. Vorsitzende  
Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V.



Matthias Hellmann  
Geschäftsführer  
Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V.



## SCHÜLERHAUS HORT

Das Schülerhaus ist eine Kindertagesstätte mit zwei Hortgruppen nach § 22 SGB VIII und einer Gruppe mit Verlässlicher Grundschulbetreuung (VGS). Weiterer Betreuungsbedarf von Grundschulkindern wird aufgrund der räumlich beengten Verhältnisse im Schülerhaus durch ergänzende Betreuungsformate außerhalb des Hauses aufgefangen, da es im Haus nicht möglich ist, weitere Gruppen unterzubringen.

Vom Kollegium des Schülerhauses wird eine weitere Gruppe der Verlässlichen Grundschule angeboten (3 Tage die Woche) und verschiedene Hausaufgabengruppen für Grundschüler begleitet und koordiniert. Auch die Betreuung von Grundschulkindern am Donnerstag in der Mittagspause wird vom Schülerhaus organisiert. Als weiterer wichtiger Bestandteil der familienfreundlichen Stadt Isny und ebenfalls als Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, wird in fünf Ferienwochen des Schuljahres eine verlässliche Ferienbetreuung angeboten.



### **Gruppe der Verlässlichen Grundschule im Schülerhaus**

Die Verlässliche Grundschule (VGS) bietet an Schultagen eine flexible Betreuung für Grundschulkindern vor Schulbeginn von 7:00 Uhr bis 8:30 Uhr und nach Unterrichtsende von 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr an. Von montags bis donnerstags ist zudem eine Betreuung im Schülerhaus bis 14:00 Uhr mit Mittagessen in der Mensa möglich.

Im Verlauf des Schuljahres 2018/19 wurden 35 bis 40 Kinder betreut. Während des Schuljahres besteht immer ein unterschiedlicher Bedarf, worauf relativ flexibel reagiert wird. Zugrunde liegen wechselnde Arbeitszeiten der Eltern, Wiedereinstieg der Eltern in den Beruf, Änderungen der familiären Situation und vieles mehr.

### Familiärer Hintergrund

Von den angemeldeten Kindern waren 6 Elternteile alleinerziehend. Bei den anderen Kindern sind beide Eltern berufstätig. Die alleinerziehenden Elternteile der VGS-Kinder arbeiten überwiegend in Teilzeitbeschäftigungen oder sind arbeitssuchend. 5 Kinder hatten einen Migrationshintergrund.

### **Betreuungsformate in der Grundschule**

Von Montag bis Mittwoch wird in der Grundschule eine weitere Gruppe der Verlässlichen Grundschule angeboten.

Für die Grundschule am Rain koordiniert das Schülerhaus die Hausaufgabenbetreuung von Montag bis Mittwoch in der Zeit von 14:00 bis 15:30 Uhr und die Donnerstagmittagsbetreuung von 11:45 Uhr bis 14:00 Uhr. In den Hausaufgabenbetreuungsgruppen sind jeweils bis zu 25 Kinder angemeldet, in der Donnerstagmittagsbetreuung wurden in diesem Schuljahr bis zu 50 Kinder betreut. Diese Betreuungsformen bei den Hausaufgaben und am Donnerstag erfordern auch die Akquise, Begleitung und Betreuung von ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern und Schülern. Dies wird von den Mitarbeitern des Schülerhauses übernommen.



### **Hortgruppen im Schülerhaus**

in den beiden Hortgruppen werden insgesamt 40 Kinder der Grundschule am Rain (zurzeit im Siloah-Gelände untergebracht) und der Eduard-Schlegel-Schule von Montag bis Donnerstag zwischen 11:00 Uhr und 17:00 Uhr, am Freitag bis 16:30 Uhr betreut.

### Familiärer Hintergrund

Von den 40 angemeldeten Kindern waren 17 Elternteile alleinerziehend und berufstätig, bzw. arbeitssuchend. Bei den anderen Kindern ist eine Betreuung aufgrund der Berufstätigkeit beider Elternteile notwendig. In vielen Familien steht zudem die Entlastung der häuslichen Situation bzw. die schulische, sprachliche und soziale Förderung der Kinder im Vordergrund. 12 Kinder hatten einen Migrationshintergrund.

### Umzug der Grundschule in das Siloah-Gelände und damit verbundene Herausforderungen

Zu Beginn des Schuljahres 2018/2019 ist die Grundschule in das Schulgebäude des Siloah-Geländes der evangelischen Heimstiftung umgezogen.

Auch für die außerschulischen Betreuungsformen, die vom Schülerhaus in den Räumen der Grundschule organisiert werden, ergaben sich hiermit einige Änderungen:

Als erstes wurde ein dafür vorgesehener Raum für die Betreuung der 15 Kinder der Mittagsbetreuung bezogen und eingerichtet, so dass am ersten Schultag des neuen Schuljahres mit der Betreuung gestartet werden konnte.

### **Verlässliche Mittagsbetreuung (VGS) an der Grundschule**

Im oben genannten Raum der Grundschule gibt es eine zusätzliche Gruppe zur Mittagsbetreuung mit täglich bis zu 15 Plätzen. Da die Kinder nicht immer an allen drei Tagen kommen, können nach Bedarf und Auslastung auch bis zu 20 Familien versorgt werden. Die Kinder können von Montag bis Mittwoch jeweils von Schulende bis maximal 14:00 Uhr betreut und zum Mittagessen begleitet werden. Da diese zusätzliche Form der Betreuung sehr stark nachgefragt wird, ist sie auch für das kommende Schuljahr 2019/2020 wieder vollständig belegt.



Die angemeldeten Kinder wurden am Anfang jeweils von den Mitarbeitern an ihrem Klassenzimmer abgeholt und in den Betreuungsraum begleitet. Dies wurde je nach Bedarf solange fortgesetzt, bis sich alle Kinder sicher waren, wo sie hingehen müssen. Sobald alle Kinder anwesend sind, gehen sie gemeinsam mit den Betreuern zum Mittagessen in die Mensa. Dies ist ein Fußweg von ca. 10 Minuten. Nach dem Mittagessen werden einzelne Kinder von der Mensa abgeholt oder dürfen von dort alleine nach Hause gehen. Mit den anderen Kindern gehen die Betreuer wieder zur Schule zurück. Danach kann je nach Wetter noch auf

dem Spielplatz gespielt werden oder gleich ins Schulgebäude zurückgegangen werden. Auch hier werden wieder Kinder abgeholt oder dürfen um 14:00 Uhr alleine gehen. Ein Teil der betreuten Kinder geht direkt im Anschluss in die Hausaufgabenbetreuung, die von denselben Mitarbeitern organisiert und begleitet wird. Hierdurch ist für diese Kinder eine durchgehende Betreuung von 11:30 Uhr bis 15:30 Uhr gewährleistet.



### **Hausaufgabenbetreuung**

Von Montag bis Mittwoch im Zeitraum von 14:00 Uhr bis 15:30 Uhr findet in zwei Klassenräumen der Grundschule eine gebundene Hausaufgabenbetreuung statt. Die Kinder sind angemeldet und ihre Anwesenheit wird kontrolliert. Hier erhalten sie Unterstützung bei der Durchführung ihrer Hausaufgaben und werden darüber hinaus bis 15:30 Uhr betreut. Viele Kinder in der Hausaufgabenbetreuung haben Eltern mit Migrationshintergrund und häufig Probleme mit der deutschen Sprache. Es sind aber auch Kinder angemeldet, die aufgrund familiärer Schwierigkeiten niedrigschwellig in dieser Form Betreuung und Begleitung bei den Hausaufgaben erfahren. Oftmals kommen zusätzlich während des Schuljahres Kinder hinzu, da von den jeweiligen Fachlehrern eine Hausaufgabenbetreuung in der Schule befürwortet wird. Die Hausaufgabenbetreuung wurde in diesem Schuljahr von zwei Fachkräften aus dem Schülerhaus, mehreren ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und vier Schülern der weiterführenden Schulen begleitet.

### **Donnerstagmittagsbetreuung**

Jeden Donnerstag werden in den Räumen der Grundschule am Rain und im Außenspielbereich zusätzlich zu den angemeldeten Kindern in den Hortgruppen und in der VGS in der Zeit von 11:45 Uhr bis 14:00 Uhr bis zu 50 Kinder betreut. In dieser Form der Mittagsbetreuung sind Schuljahr drei Fachkräfte des Schülerhauses eingesetzt.

Sechs ehrenamtliche Mitarbeiterinnen sind wöchentlich oder als Springer regelmäßig am Donnerstag tätig. Zur Koordination der anfallenden Aufgaben und zum wichtigen Informationsaustausch findet regelmäßig eine kurze Besprechung aller Mitarbeiter statt. Eine Fachkraft des Schülerhauses begleitet diesen Informationsaustausch.

Aufgrund der Bedarfsprüfung zum Ende des vergangenen Schuljahres konnte die Zahl der zu betreuenden Kinder auf 50 reduziert werden. Betreut werden alle Kinder, deren Eltern beide in dieser Zeit berufstätig sind, oder deren Wohnort in der Zeit der Mittagspause nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden kann.

Es hat sich gezeigt, dass die Reduzierung der Betreuungsplätze eine richtige und wichtige Entscheidung war, da die Betreuung und Begleitung der Kinder in die Mensa durch den 10-minütigen Fußweg eine deutlich größere Herausforderung darstellt. Die Kinder sammeln sich in Gruppen bei ihren jeweiligen Betreuern in der Aula der Grundschule. Hier muss zuerst geprüft werden, ob alle angemeldeten Kinder anwesend sind. Fehlende Kinder müssen gesucht, bzw. geklärt werden, ob sie entschuldigt sind. Gemeinsam mit dem jeweiligen Betreuer gehen die Gruppen dann zu Fuß zum Mittagessen in die Mensa. Im Anschluss an das Mittagessen werden die Kinder in drei verschiedenen Richtungen wieder zum Unterricht gebracht: entweder in die Rainsporthalle, die Rotmoossporthalle oder zurück in die Schule im Siloah-Gelände. Mit Hilfe der ehrenamtlichen Mitarbeiter kann dies geleistet werden, stellt aber durch die Entfernung der Schule eine sehr viel größere Verantwortung dar.

Das Angebot ist noch immer ein freiwilliges Angebot und die Elternbeiträge decken, trotz ehrenamtlicher Unterstützung, nicht die Kosten.



### Ferienbetreuung

Die Ferienbetreuung des Schülerhauses fand in fünf Wochen auf das Jahr verteilt statt. Dies waren die Herbstferien,

die Osterferien und zwei Wochen in den Sommerferien. Die Kinder wurden von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr betreut. Dieser Zeitraum bietet die Möglichkeit, mit den Kindern größere Ausflüge oder Aktionen durchzuführen. Zusätzlich bieten wir eine ergänzende Betreuung bis 16:30 Uhr (für max. 7 Kinder) an. Das Angebot wurde sehr gut angenommen. Mit viel Engagement planten die Mitarbeiter des Schülerhauses diese Wochen in den Ferien und erlebten tolle Aktionen und schöne Tage mit den Kindern.



### Herausforderungen durch den Umzug der Grundschule für die Betreuungsformate im Schülerhaus

Auch für die Kinder der Grundschule und der Eduard-Schlegel-Schule, die regelmäßig nach Schulende zu uns ins Schülerhaus kommen, bedeutete der Umzug der Schulen in das Siloah-Gelände eine neue Herausforderung. Zu Beginn des Schuljahres haben sich die Mitarbeiter des Schülerhauses so aufgeteilt, dass alle Kinder von der Schule abgeholt und bis zum Schülerhaus begleitet werden konnten. Auch und vor allem für die Erstklässler war dies sehr wichtig. Unserer Bitte an die Eltern, gemeinsam mit ihren Kindern den Schulweg in den Ferien zu üben wurde leider nur teilweise bis gar nicht nachgekommen. Die Anzahl der begleitenden Mitarbeiter wurde sukzessive reduziert, so dass ab November nur noch ein Mitarbeiter die Kinder abholt, bzw. auf halbem Weg an der Fußgängerampel in Empfang genommen hat. Es stellte sich heraus, dass die meisten Kinder sehr schnell den neuen Schulweg allein meistern wollten und auch konnten und sehr stolz darauf waren. Oft hatten eher die Eltern das Problem mit dem selbstständigen Schulweg als die Kinder, was dann aber auch am Elternabend und in Einzelgesprächen gut thematisiert werden konnte. Ab Weihnachten gingen alle Kinder den Schulweg alleine, wobei jeden Tag die Mitarbeiterin

der Grundschule im Bundesfreiwilligendienst auch diesen Weg geht, da sie bei uns unterstützend in der Verlässlichen Grundschule mitarbeitet. Natürlich wurde immer die Anwesenheit der Kinder kontrolliert und nach fehlenden Kindern geschaut, bzw. zuhause nachgefragt. Immer wieder werden die Kinder bei uns nicht entschuldigt, wenn sie z.B. einen Arzttermin haben o.ä. Mit dem längeren Schulweg bedeutet das einen noch größeren zeitlichen Aufwand für die Mitarbeiter. Auch die Abläufe im Schülerhaus mussten natürlich an die zeitlichen Veränderungen angepasst werden. Im Großen und Ganzen wurde der Umzug der Schule und die damit verbundenen Veränderungen im Ablauf von Kindern und Mitarbeitern sehr gut gemeistert und ist inzwischen gut eingespielt.

### Alltag und Jahresablauf im Schülerhaus

Der Alltag im Schülerhaus gestaltet sich in immer ähnlichen und sich wiederholenden Strukturen, um den Kindern eine gewisse Sicherheit in den Abläufen zu geben. Das heißt nach der Schule ist, je nach Stundenplan noch etwas Zeit für Freispiel oder kreative Angebote. Wenn alle Kinder der jeweiligen Kleingruppen da sind, gehen die Gruppen mit ihrem Betreuer zum Mittagessen in die Mensa. Im Anschluss daran wird in der jeweiligen Gruppe beschlossen, wie die verbleibende Zeit bis zu den Hausaufgaben gestaltet wird. Hier sind die Nutzung der angrenzenden Sportplätze, ein Spaziergang zu einem der städtischen Spielplätze oder zum schattigen Gelände des Festplatzes oder das Spielen in und am Haus mögliche Optionen. Auch ist hier die Zeit um in der Gruppe die Geburtstage der Kinder zu feiern oder sich in der Mittag Runde zu treffen, um anstehende Themen zu besprechen.



Im Anschluss daran ist regelmäßig von 14:00 Uhr bis 15:30 Uhr Zeit für die Erledigung der Hausaufgaben in Gruppen von 6-10 Kindern. Der Rest des Nachmittags ist für die

Kinder zur freien Verfügung, wobei auch hier Angebote zu gemeinsamen Aktivitäten oder auch einmal in der Woche spezielle Angebote in den Mädchen- und Jungensgruppen durchgeführt werden.



Die Kinder genießen oft die Zeit zum ausdauernden Spielen in der Lego-Ecke oder auch zum gemeinsamen Spiel mit ihren Freunden.

Besondere Höhepunkte im Jahresablauf waren auch in diesem Schuljahr das Herbstfest mit den Eltern, das Schlittschuhlaufen, unser Aktionsnachmittag im Sommer, sowie unsere Projektstage, an denen sich die Kinder in diesem Schuljahr ganz aktuell mit dem Thema „Umgang mit dem Problem des Mülls in unseren Familien“ beschäftigt haben. Hier waren die Kinder mit Eifer dabei und hatten ganz viele tolle Ideen, die sie in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern in die Tat umsetzten.



### Teamarbeit

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit sind die regelmäßig stattfindenden Teambesprechungen. Wir planen den Ablauf der Woche, besprechen Angebote und Aktionen, reflektieren die Abläufe der vergangenen Woche und gestalten gemeinsam gute fachliche Handlungsalternativen im pädagogischen Bereich im Umgang mit einzelnen Kindern. Regelmäßig finden im Team pädagogische Fallbe-

sprechungen statt. Die Stärken und Schwächen werden dokumentiert und Hilfestellungen beraten. Bei erhöhtem Bedarf wurden die Eltern in Form von Elterngesprächen mit einbezogen, eine mögliche Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und dem Jugendamt besprochen und vereinbart oder weitere Hilfestellungen empfohlen, wie z.B. die Vermittlung an die Beratungsstelle der Diakonie. Zusätzlich zu diesem wöchentlich stattfindenden Treffen aller Mitarbeiter finden regelmäßige Absprachen in den Kleinteams der einzelnen Gruppen statt. Hier können gruppeninterne Angelegenheiten besprochen werden. Einmal im Jahr findet unser pädagogischer Tag statt, der uns Gelegenheit gibt, ein pädagogisches Thema zu vertiefen, und auch die gesamte Jahresplanung zu organisieren.

### Personal im Schülerhaus

Im Schülerhaus (Hort, Verlässliche Grundschule und Mittagsbetreuung an der Grundschule) war im vergangenen Schuljahr folgendes pädagogisches Personal beschäftigt, jeweils in Teilzeit: Eine Sozialpädagogin, zwei Erzieherinnen, eine Kinderpflegerin, zwei pädagogische Fachkräfte, zwei Heilerziehungspfleger und zwei Bundesfreiwilligendienstleistende.

### Elternarbeit

Über das ganze Jahr leisten wir Elternarbeit in Form von Elternabend, Elternbriefen, und vielen geplanten Elterngesprächen. Kontinuierlich finden mit den Eltern auch immer sogenannte Tür- und Angel-Gespräche statt. Diese Gespräche sind ein sehr wichtiges Element in der Arbeit der Mitarbeiter, um, zum Wohle der Kinder, wichtige kurzfristige Absprachen zu treffen. Bei Bedarf wurden sogenannte „Runde Tische“ mit Eltern, Lehrern, dem Schulsozialarbeiter der Grundschule, Mitarbeitern des Schülerhausteams und bei Bedarf auch mit einem Mitarbeiter des jeweils zuständigen Jugendamts gebildet, um gemeinsam zu besprechen, wie das entsprechende Kind am besten unterstützt werden kann. Ebenso waren Eltern aktiv im Elternbeirat des Schülerhauses tätig, wofür wir uns herzlich bedanken. Auch das gemeinsame Feiern mit den Eltern ist ein wichtiger Bestandteil unserer Elternarbeit. So haben wir im Oktober wieder unser Herbstfest mit den Eltern gefeiert, bei dem die Kinder in vielfältigen Aktionen gemeinsam mit ihren Eltern das Schülerhaus erleben konnten.

### Zusammenarbeit mit Schulen

Um den Kindern in ihrer jeweiligen familiären Situation und im schulischen Bereich gerecht zu werden, stehen wir in Absprache mit den Eltern, in Verbindung mit dem jeweiligen Klassenlehrer des Kindes in der Schule. Auch für die Donnerstagsmittagsbetreuung von 11:45 Uhr - 14:00 Uhr und für die Hausaufgabenbetreuung ist ein intensiver Kontakt zu den Mitarbeitern der Grundschule notwendig. Bei Bedarf nehmen wir auch an der Gesamtlehrerkonferenz oder bei einzelnen Besprechungen zu speziellen Themen, wie z.B. Inklusiver Beschulung o.ä., teil. Stets sind wir im engen und guten Kontakt mit Lehrern, Schulleitung und Sekretariat der Grundschule. Da wir auch Schüler der Eduard-Schlegel-Schule betreuen, bestehen auch hier enge und gute Kontakte zu Lehrern und Schulleitung. Mehrere Schüler der weiterführenden Schulen haben uns das ganze Schuljahr in der Hausaufgabenbetreuung der Grundschule tatkräftig unterstützt. Diese Arbeit wurde vom Kinderschutzbund Isny finanziell möglich gemacht. Ein herzliches Dankeschön für diese gute Zusammenarbeit.



**Regine Fuchs**  
Schülerhaus Leitung

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Schülerhaus im Schuljahr 2018/2019



**Beate Anné**  
Hortbetreuung



**Marcus Nagele**  
Hortbetreuung



**Julia Baldauf**  
Hortbetreuung



**Zehra Ögünc**  
Hortbetreuung



**Sybille Steybe**  
Verlässliche Grundschule



**Selim Tayar**  
Bundesfreiwilligendienst

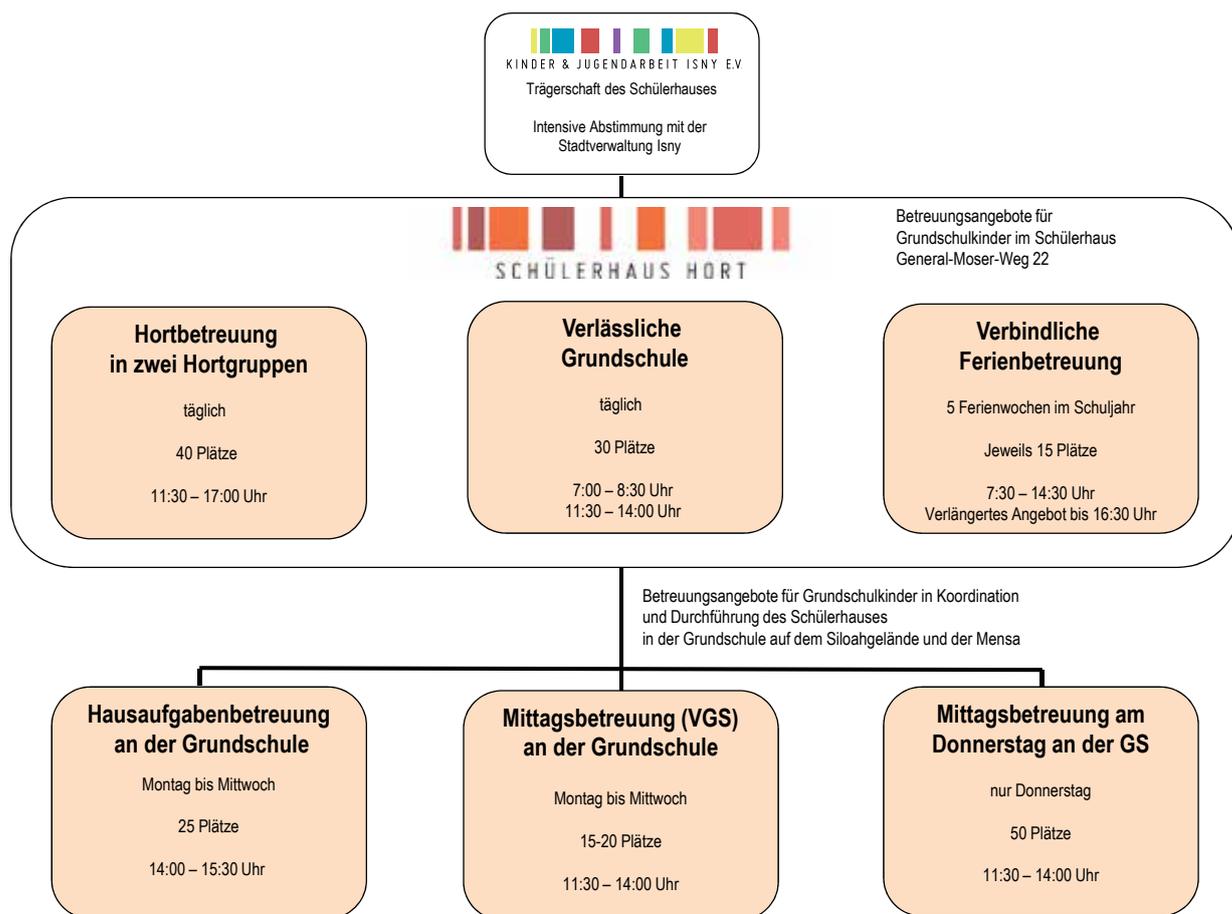


**Annette Steybe**  
Hausaufgabengruppe  
+ Verlässliche GS



**Heike Müller**  
Hausaufgabengruppe  
+ Verlässliche GS

Beim Fototermin leider nicht  
dabei sein konnte:  
**Jonas Munir**  
Bundesfreiwilligendienst



Die vom Schülerhaus bereitgehaltenen Betreuungsangebote für Grundschul Kinder im Schuljahr 2018/2019 finden teilweise im Schülerhaus, teilweise in der Grundschule auf dem Siloahgelände oder der Mensa statt. Der Bedarf an Betreuung ist in den letzten Jahren stetig gestiegen und die Nachfrage nach Betreuungsplätzen ebenfalls. Ein weiterer Ausbau ist unter momentan beengten, räumlichen Verhältnissen und weiter Laufwege zur Mensa nur schwer vorstellbar. Jetzt mit den Planungen zu beginnen, wie die Betreuung nach dem Rückzug auf das Schulgelände zu organisieren ist, hält der Gesamtvorstand des Vereins für angebracht.

### Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe und Jugendamt

Sobald es notwendig ist, nehmen wir in Zusammenarbeit mit Herr Hinze (Schulsozialarbeit der Grundschule) Kontakt zu den Mitarbeitern des jeweils zuständigen Jugendamtes auf. Gemeinsam mit den Sorgeberechtigten wird nach guten Lösungen für die Situation des Kindes gesucht. Diese Zusammenarbeit war stets positiv und selbstverständlich. Auch mit den jeweiligen Familienhelferinnen und Tagesmüttern, die in einzelnen Familien tätig sind, besteht eine gute Kooperation.

Das gesamte Team der Kinder und Jugendarbeit Isny trifft sich regelmäßig einmal im Monat zum organisatorischen und fachlich inhaltlichen Informationsaustausch. Hier findet eine gute und konstruktive Zusammenarbeit statt. Regine Fuchs nimmt für das Schülerhausteam an den Sitzungen teil. Gute Kontakte und Absprachen fanden auch mit den Mitarbeiterinnen der Isnyer Kindergärten statt. Bei den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft §78 KJHG - „Kinder, Jugend und Familie“ waren wir vom Team des Schülerhauses stets mit einem Mitarbeiter vertreten.

### Spenden und Stiftungen

Bedürftigen Familien hat die Kinderbrücke Isny und der Kinderschutzbund Isny niedrigschwellig und kurzfristig finanzielle Unterstützungen angeboten. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an die Damen und Herren der Kinderbrücke Isny sowie an Frau Mengesdorf-Götz vom Kinderschutzbund. Über finanzielle Mittel des Kinderschutzbundes werden die Schüler der weiterführenden Schüler unterstützt, die uns sehr wertvoll in der Hausaufgabenbetreuung an der Grundschule sind.

Ein herzliches Dankeschön an die Firma Früchte-Jork für die regelmäßigen Spenden.



## SCHULSOZIALARBEIT

Eine Unterstützung von Familien, Eltern, Kindern und Jugendlichen wird immer bedeutender. Die Schulsozialarbeit nimmt alle Einflussfaktoren in den Blick, um im Sinne eines erfolgreichen Schulverlaufs und einer förderlichen Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen zu wirken.

In ihrem Jugendhilfeauftrag richtet sich Schulsozialarbeit an Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte und versteht sich als Angebot, das auf dem Prinzip der Freiwilligkeit der Inanspruchnahme basiert. Schulsozialarbeit ist nicht Teil der Schulhierarchie, sondern ein eigenständiges Angebot der Jugendhilfe in Kooperation mit den jeweiligen Schulen.

### Räumliche Veränderungen

Im Rahmen des Schulneubaus am Schulzentrum standen in den Sommerferien 2018 die Umzüge für die Grundschule am Rain, die Eduard-Schlegel-Schule und die Verbundschule Isny an.

Die Grundschule am Rain sowie die Eduard-Schlegel-Schule sind seit einem Jahr in Gebäuden auf dem Gelände des ehemaligen Kinder- und Jugenddorfes Siloah untergebracht. Mit diesem Umzug mussten neue Möglichkeiten der Arbeitsorganisation, des Zusammenarbeitens und des Austauschs im Team der Schulsozialarbeit und den Lehrerkollegien gefunden und erprobt werden. Zum Ende dieses Schuljahres haben sich alle Beteiligten gut eingelebt und in die neue Umgebung gut eingefunden.

An der Verbundschule müssen die SchülerInnen räumlich enger zusammenrücken, es gibt sogenannte Wanderklassen und somit neue Herausforderungen.



Kathrin Meier (Diplom-Sozpäd FH) ist seit 1.12.2018 neue Mitarbeiterin im Team Schulsozialarbeit und an der Verbundschule Schwerpunkt Realschule Ansprechpartnerin für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulsozialarbeit im Schuljahr 2018/2019



Wolfgang Hinze  
Grundschule am Rain



Elisabeth Mayr  
Verbundschule  
Werkrealschule



Nina Witter  
Eduard-Schlegel-Schule



Kathrin Meier  
Verbundschule  
Realschule



Melanie Anlauf  
Gymnasium Isny

### Personelle Entwicklungen

Zum Ende des Jahres 2018 wurde die Kollegin Rita Nosse-Hein, Schulsozialarbeiterin an der Verbundschule mit dem Schwerpunkt Realschule, in den Ruhestand verabschiedet. Schon zum 1. Dezember 2018 konnte die Stelle, mit einer Übergabezeit von einem Monat, mit Kathrin Meier neu besetzt werden. Der Verein Kinder und Jugendarbeit Isny e.V. beschäftigte im Schuljahr 2018/2019 im Bereich Schulsozialarbeit fünf Fachkräfte mit unterschiedlichem Stellenumfang und Schulzuordnungen.

### Beratung und Gespräche

Zentraler Auftrag der Schulsozialarbeit ist es Eltern, Kinder, Jugendliche und Lehrkräfte durch Beratungsgespräche in schwierigen Situationen zu unterstützen.

Die Problemsituationen waren sehr vielfältig. Häufige Themen waren: Konflikte mit Mitschülern, Ausgrenzung und Mobbing, Störungen des Unterrichts, Konflikte im Elternhaus, Konflikte und Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Lehrern, Kindern und Jugendlichen sowie Eltern und psychische Probleme von Kindern und Jugendlichen.

Insgesamt führte die Schulsozialarbeit am Schulzentrum Isny 691 Gespräche mit Kindern und Jugendlichen. Mit 80 Kindern und Jugendlichen fanden mehr als 3 Gespräche statt. Diese Unterstützung zählen wir als Einzelfallhilfe. Außerdem fanden Gespräche mit insgesamt 146 Elternteilen (38 männlich, 94 weiblich) in unterschiedlichen Zusammensetzungen und Häufigkeiten statt: mit Kindern und Jugendlichen der Schulen, mit Lehrkräften, mit einem oder beiden Elternteilen. Weiterhin gab es 265 Beratungsgespräche und Absprachen zwischen Lehrkräften und Schulsozialarbeit. Viele Beratungsanlässe mündeten dabei in eine mittelfristige bis langfristige Begleitung.

### Soziales Lernen und Präventionsangebote

Soziales Lernen in der Gruppe und im Klassenverbund ist neben der Beratung ein weiterer umfassender Arbeitsbereich der Schulsozialarbeit. Von Klasse 1 beginnend begleitet die Schulsozialarbeit die Entwicklungs- und Lebensphasen der Kinder am Schulzentrum.

Themenbereiche und Präventionsangebote im Schulalltag in Form von Projekten waren u.a. Soziales Lernen, Gewalt, Sucht, Medien und geschlechtsspezifische Arbeit.

Durch Präventionsangebote in Schulklassen wurden 108 Klassen mit 2289 Kindern und Jugendlichen erreicht.



Gemeinsam von allen Schulsozialarbeiterinnen der weiterführenden Schulen wurde Ex Junkie und Buchautor Dominik Forster zu einem eindrücklichen Präventionsvortrag für alle 8-Klässler nach Isny eingeladen.

### Projektarbeit - Woche der Vielfalt

Im Rahmen der Woche der Vielfalt im Frühjahr 2019 wurde von der Schulsozialarbeit an den unterschiedlichen Schulen des Schulzentrums vielseitige Klassenprojekte zum Thema Vielfalt und Toleranz organisiert und angeboten. In der Verbundschule fand ein Workshop zum sensiblen Thema Geschlechtervielfalt und sexuelle Identität statt. In der Grundschule konnte beim interkulturellen Frühstück Vielfalt geschmeckt, oder der Film „auf Augenhöhe“ geschaut und besprochen werden. In Kooperation mit dem neuen Ringtheater Isny und mit der Unterstützung von „Demokratie leben“ und dem Förderverein der Verbundschule wurden für Kinder und Jugendliche der Verbundschule die Filme „auf Augenhöhe“ und „Vincent will Me(e)hr“ im Großformat gezeigt.



### Ausbildungsgang Sozialtraining

Vor fünf Jahren konnte auf Anregung des Gymnasiums Isny eine schulübergreifende erste Fortbildungsreihe „Sozialtraining“ in Isny organisiert werden. Seitdem steht dieses methodische Repertoire an beinahe allen Isnyer Schulen zur Verfügung und ist vielen eine wertvolle Unterstützung im Schulalltag geworden.

Gerade weil sich dieses Modell in der Praxis so erfolgreich bewährt hat, setzte sich ein Vorbereitungsteam das Ziel, einen zweiten Ausbildungslehrgang für alle Isnyer Schulen zu ermöglichen. Das Team bestand aus Wolfgang Hinze (Schulsozialarbeit), David Amman (Schulleitungsteam Gymnasium Isny) und Matthias Hellmann (Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragter).

Diese 6-tägige Fortbildung ist Teil des bundesweit renommierten Präventionsprogramms KONFLIKT-KULTUR und richtet sich an alle, die lernen möchten, wie alltägliche Konflikte zwischen Kindern und Jugendlichen in Schulklassen genutzt werden können, um soziales Lernen anzuregen, emotionale Kompetenzen zu stärken und das soziale Klima in der Klasse zu verbessern. Bestandteile der Fortbildung sind ebenso der Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten sowie Interventionsmöglichkeiten bei Ausgrenzung und Mobbing.



16 Lehrkräfte und Schulsozialarbeiterinnen der Isnyer Schulen und der Grundschulen in den Ortschaften haben über den Winter an sechs Tagen die schulübergreifende Fortbildung „Sozialtraining“ erfolgreich absolviert.

In welcher Weise die Fortbildung beeindruckte zeigt die Äußerung eines Teilnehmers, der fasziniert war von den Möglichkeiten, die es eröffnet. Je mehr Kollegen dabei seien, desto besser, „wir sprechen dann alle die gleiche Sprache“. Denn natürlich tragen die Teilnehmer der Fortbildung das Wissen in ihre Schulen. „Sozialtraining“ sei eine zarte Pflanze, die es nicht nur einzupflanzen, sondern auch weiterhin zu gießen und zu pflegen gelte, zieht der Ausbildungsleiter Alexander Bundschuh einen anschaulichen Vergleich. Das bedeutet für die Schulen und die Schulsozialarbeit langfristig am Ball zu bleiben. Eine Wiederholung der Fortbildung in ein paar Jahren ist jetzt schon angedacht.

Für die Finanzierung dieser Fortbildungsreihe bedanken wir uns sehr herzlich bei der Waisenhausstiftung Siloah und der Hildegard Stiftung, die den größten Teil der Fortbildungskosten trugen. Weitere finanzielle Mittel stellte der Verein Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V. über dessen Sachkostenbudget, getragen durch die Stadt Isny, zur Verfügung.

### Elternarbeit

Die Schulsozialarbeit am Schulzentrum arbeitet grundsätzlich auf drei unterschiedlichen Ebenen. Neben dem Beratungsangebot für Eltern engagierte sich die Schulsozialarbeit in den Bereichen der Elterngremien sowie der Elternbildung.

### Beratung

Die Eltern suchten Unterstützung in Schulangelegenheiten und Erziehungsfragen. Es bestätigt sich, dass die Problemlage(n) eines Kindes oder Jugendlichen in deren Lebenszusammenhängen betrachtet werden müssen, um hilfreiche Ansätze entwickeln zu können.

### Elterngremien

Zu den Elterngremien mit denen die Schulsozialarbeit zusammenarbeitet gehören der Gesamtelternbeirat aller Isnyer Schulen, die Elternbeiratssitzungen auf Ebene der jeweiligen Schulen sowie Elternabende auf Klassen(-stufen) ebene.

### Elternbildung

Im Schuljahr 2018/19 konnte die Schulsozialarbeit den Eltern Veranstaltungen zu folgenden Themen anbieten: „Übergänge gestalten – von der Kita in die Grundschule“ mit Wolfgang Hinze, „Der Einfluss von Smartphones auf das Zusammenleben in der Familie“ mit Martin Rehm von der PH Weingarten (in Kooperation mit dem Kinderschutzbund), „Mädchen, Jungen und ihre Eltern in die Pubertät begleiten“ mit Stefanie Singer, „Zoff zu Hause“ mit Maria Jocham und Gabi Rabus von der Psychologischen Beratungsstelle der Diakonie Wangen, „Medienwelten Jugendlicher“ mit Gerhard Messer sowie „Prävention von sexueller Gewalt“ mit Wolfgang Hinze und Nina Witter. Insgesamt konnten damit 279 Eltern erreicht werden.

### Schulorientierte Gemeinwesenarbeit und Vernetzung

Eine besondere Bedeutung kommt der Netzwerkarbeit in der Schule und deren Umfeld zu. Neben den schulinternen und regionalen Gremien gilt dies insbesondere für die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und anderen sozialen Einrichtungen. Vereinsintern arbeiten wir eng und bereichsübergreifend zusammen.



Mit sozialer Gruppenarbeit in kleinen, klassenübergreifenden Gruppen können verschiedene Themen gut bearbeitet werden. Diese Gruppen werden nach Bedarf an allen Schulen angeboten. Die Themen reichen von Persönlichkeitsentwicklung und Geschlechtsidentität über Umgang mit Aggression und Kraftüberschuss, Streitigkeiten und Alltagskonflikte bis zu gemeinsamem Werteverständnis und Wertevermittlung.

### Ausblick

Im nächsten Schuljahr werden wieder an fast allen Schularten Mädchengruppen stattfinden. An der Verbundschule wird es eine Jungengruppe geben, die sich mit Kampfspielen und Breakdance/ Hip Hopp in Kombination mit Wertevermittlung, mit abschließendem Wettkampf, beschäftigt. Des Weiteren sind ein Workshop des Demokratiezentrum und ein Workshop von focus e.v. geplant. Eine Elternveranstaltung „Wie viel Grenzen braucht mein Kind?“ mit Maria Jocham steht im Herbst an. Am Gymnasium werden die Streitschlichter wieder eingeführt.



# Projekt Brückenbau

Karrierebegleitung an der  
Verbundschule



**Nadine Rox**  
Karrierebegleiterin  
an der Verbundschule  
im Rahmen des  
Projekt Brückenbau

Während der vergangenen zwei Schuljahre haben die Schulleitung in Zusammenarbeit mit den Fach- und Beratungslehrern, der Karrierebegleiterin und externen Partnern an einem gemeinschaftlichen Konzept für die Berufsorientierung an der Verbundschule Isny gearbeitet. In dem Schuljahr 2018/2019 konnten viele Bausteine umgesetzt werden. Ziel ist es, dass

die Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse über vielfältige Berufe mit deren Anforderungen und Besonderheiten erweitern und ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten kennenlernen. Der Übergang von der Schule in eine Ausbildung oder weiterführende Schule soll so kontinuierlich und mit Freude vorbereitet werden. Aufgabe aller Beteiligten ist es, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entscheidungsfindung realistisch und zielführend zu unterstützen.

Neben den verpflichtenden Veranstaltungen, wie Praktika in Klasse 8 und 9, der Arbeitsplatzerkundung in Klasse 7 und der Informationsveranstaltung der weiterführenden Schulen an der Verbundschule nutzen viele Schülerinnen und Schüler zur Berufsorientierung freiwillig Veranstaltungen und Projekte, die zusätzlich an der Verbundschule angeboten werden.



## Handwerker-Games

Im Rahmen der Berufsorientierung hat die Verbundschule Isny an den ersten offiziellen „Handwerker-Games“ in der Oberschwabenhalle in Ravensburg teilgenommen. Die „Handwerker-Games“ sind eine Anlehnung an die Hunger-Games aus dem Film „Die Tribute von Panem“. Dahinter steckt die Idee, dass Schüler/innen aus verschiedenen Schulen des Landkreises Ravensburg (insgesamt 24) an mehreren Stationen in den Wettbewerb treten und somit das Handwerk spielerisch kennenlernen.



Eine 8. Klasse der Realschule und der Werkrealschule haben die Voraussetzungen erfüllt und konnten jeweils 5 Jungs und 5 Mädchen in die Wettkämpfe schicken. Die Klassenkameraden der teilnehmenden Teams durften natürlich als Fangemeinde beiwohnen. Zehn Handwerkerinnungen stellen vertreten durch Betriebe der Region Wettbewerbsaufgaben und nebenbei ihre Ausbildungsberufe vor: Maler und Lackierer, Raumausstatter, Karosserien- und Fahrzeugbauer, Landmaschinenmechatroniker, Bäcker, Elektroniker, Friseur, Schreiner, Glaser/Fensterbau und Bauhandwerk. Die Schülerinnen und Schüler wählten aus ihren Teams für jede Aufgabe den passenden Wettkämpfer selbst aus. Das Team der Werkrealschule belegte den dritten Platz und bekam 400 Euro für die Klassenkasse. Das Team der Realschule erreichte den achten Platz.



## Mitmachen Ehrensache

Für viele Schülerinnen und Schüler wird das Thema „sich sozial engagieren“ immer wichtiger. Jedes Jahr melden sich mehr von ihnen bei „Mitmachen Ehrensache“ an und gehen für einen guten Zweck arbeiten. Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 bis 9 der Verbundschule durften am 5.12.2018 wieder an dem Projekt teilnehmen. Dabei konnten sie ihre Großeltern bei der Hausarbeit unterstützen, auf dem Hof der Eltern oder aber auch in dem von ihnen aus-



gewählten Berufsfeld für mehrere Stunden arbeiten. Das vereinbarte „Arbeitsentgelt“ wurde zu 2/3 an das Kinderhospiz St. Nikolaus in Grönbach und zu 1/3 an die SMV der Verbundschule für das Projekt „Wasserspender“ gespendet. Insgesamt haben 99 Schülerinnen und Schüler an diesem Vormittag 2.300 Euro erwirtschaftet. Viele von ihnen haben einen tollen Tag erlebt.

Sie konnten viele Eindrücke in dem jeweiligen Berufsalltag sammeln und einige von ihnen haben sogar Zusagen für das bevorstehende Praktikum erhalten. Das Wichtigste für sie alle aber war, vor Weihnachten etwas Gutes getan zu haben.

### Eltern stellen ihre Berufe vor

Anfang Juni stellten 15 Eltern den Schülerinnen und Schülern der 8. und 9. Klassen ihren Beruf vor. Durch das freiwillige Engagement konnten Berufe sowohl aus dem handwerklichen, landwirtschaftlichen, kaufmännischen, sozialen und industriellen Bereich abgedeckt werden. Die Eltern und die Schule verfolgen bei dem Format das gleiche Ziel, an einem Abend über die Anforderungen, Herausforderungen und Besonderheiten eines Berufes und dessen Ausbildung aus erster Hand aufzuklären. Die motivierten Eltern haben sich sehr gut auf die Vorträge vorbereitet. So haben alle Anschauungsmaterial dabei gehabt, eine kleine Präsentation vorbereitet und auch mögliche Ausbildungsstellen ihrer Firmen als Ausdruck verteilt. Mit großem Interesse lauschten die Interessierten den Vorträgen und durften im Anschluss für sie noch offene Fragen stellen.

### Knigge-Bewerbungstraining

Kurz vor den Sommerferien und somit vor dem Start der Bewerbungsphase der Schüler/innen besuchte Herr Oppe von der Barmer Ersatzkrankenkasse die 9. Klassen der Verbundschule und unterrichtete sie in Knigge. Sowohl die Inhalte als auch die Präsenz der Referenten haben unsere Jugendlichen nachhaltig beeindruckt. Herr Oppe hat für verschiedenste Situationen im Alltag aber auch bei Bewerbungsgesprächen ein paar Tipps und Tricks den Schülerinnen und Schülern aufgezeigt, wie man leichter mit gutem Benehmen schwierige, bzw. einem fremde, Situationen meistern kann.

### Ausblick

Für das kommende Schuljahr soll zusätzlich in den 7. Klassen das Projekt „Impulsabend“, in Anlehnung an das Projekt des bifo-Institutes aus Österreich, ins Leben gerufen werden. In diesem Zusammenhang möchte die Schule mit den Schülern/innen und deren Eltern gemeinsam Neugier und Motivation für das Thema Berufsorientierung wecken, informieren, sensibilisieren, Einflüsse aufzeigen und unterstützen! Der Abend wird als Workshop geleitet. Das bedeutet, dass sowohl die Eltern, als auch die Schüler/innen mittels Fragebögen, gegenseitigem Austausch und anderen konkreten Aufgabenstellungen aktiv dabei sind und bei dieser Gelegenheit unmittelbar ins Tun kommen. Es sollen Impulse gesetzt werden, damit alle Beteiligten sich mit Freude und Begeisterung auf den Weg der Berufsorientierung machen.



### Unterstützung bei der Berufsberatung

Auf freiwilliger Basis können sich Schülerinnen und Schüler im Prozess der Berufsorientierung, neben den Beratern der Agentur für Arbeit, auch an die Karrierebegleiterin der Verbundschule Isny wenden. In Form von Einzelfallbetreuung aber auch Gesprächen mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten unterstützt die Karrierebegleitung beim Finden von Stärken und Interessen, möglichen Ausbildungsberufen und -betrieben und im Bewerbungsprozess.

„Die Jugend soll ihre eigenen Wege gehen, aber ein paar Wegweiser können nicht schaden“ Pearl S. Buck - amerikanische Schriftstellerin



Das Projekt „Brückenbau“ ist gefördert von der EU (Interreg V). Projektträger im Landkreis Ravensburg ist das Regionale Bildungsbüro Ravensburg. Die Projektlaufzeit endet 2020.



## KINDER-JUGEND-UND FAMILIENBEAUFTRAGTER



**Matthias Hellmann**  
Kinder-, Jugend-,  
Familienbeauftragter  
und Geschäftsführer  
Kinder- und  
Jugendarbeit Isny e.V.

Ziel aller Bemühungen ist es, die kinder-, jugend- und familienfreundliche Stadt Isny zu erhalten und zu gestalten. Durch präventive und strukturverbessernde Maßnahmen sollen für Kinder, Jugendliche und Familien lebenswerte, stabile Verhältnisse erreicht werden. In der Alten Gerbe ist der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte Matthias Hellmann (zudem Geschäftsführer des Vereins Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V.) Ansprechpartner für Einzelne, Vereine und Institutionen sowie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins.

### Netzwerk Familie

#### Maßnahmen der familienfreundliche Stadt Isny

Beinahe täglich finden Abstimmungen mit der Stadtverwaltung Isny, Fachbereich II, über verschiedenste Themen aus dem Arbeitsfeld Kinder, Jugend und Familie die Bausteine der familienfreundlichen Stadt Isny, statt.

Punktuell wurden Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung fachlich im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit beraten oder Einschätzungen vermittelt.

#### Einzelfallhilfe und Beratung

In unregelmäßigen Abständen wurden auch im vergangenen Schuljahr direkte Einzelanliegen Isnyer Bürger beantwortet. Diese kamen überwiegend von Eltern, die für Ihre Fragen nach den richtigen Ansprechpartnern suchten oder sich in verschiedenen Anliegen (z.B. Kinderbetreuung, Unterstützung nach Geburt, u.ä.) beraten ließen.

#### Familienbesucher – Willkommenspaket bei Geburt

In Isny und den Ortschaften sind 2017 insgesamt 127 Babys auf die Welt gekommen. Beinahe allen Familien wurde im Namen der Stadt ein Willkommenspaket überbracht bzw. im Kindergarten übergeben. Auch Familien, die mit einem Kind unter drei Jahren nach Isny zugezogen sind, erhielten ein dem Alter des Kindes angepasstes Willkommenspaket. Einige der Rucksäcke wurden beim zweiten oder dritten Kind über die Kindergärten übergeben.

Insgesamt wurden 134 Rucksäcke an Familien überbracht. Als vom Jugendamt geschulter Familienbesucher, war auch Matthias Hellmann unterwegs und überbrachte in unregelmäßigen Abständen Willkommenspakete an Eltern

neugeborener Kinder bei einem Hausbesuch. Bei diesen Besuchen wird über Angebote für Familien in Isny informiert. Neben dem Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragten ist eine Gruppe ehrenamtlich und hauptamtlich Tätiger in diesem Auftrag unterwegs.

Gemeinsam mit der Stadtverwaltung Isny wurden im Oktober 2018 alle Überbringer dieser Willkommenspakete zum jährlichen Austauschtreffen eingeladen. An dem Treffen nahmen neben Fachkräften aus Kindergärten und Sozialarbeit, die im Auftrag die Willkommensrucksäcke der Stadt Isny überbringen, auch die Ortsvorsteher aus Beuren, Neutrauchburg, Großholzleute und Rohrdorf teil. Beim Austauschtreffen stellte Barbara Fischer die Arbeit des Kinderschutzbundes Isny vor und Sara Finus-Hege vom Projekt „Brückenbauen in frühe Bildung“ erläuterte den anwesenden Familienbesuchern welche Familien man gerne an sie weitervermitteln kann und wo sie unterstützen könne. Ergänzt wurde dieser Austausch mit Informationen aus dem landkreisweiten Austausch der Familienbesucher, Zahlen und Rückmeldungen aller Familienbesuche und einem Dank an alle Überbringer der Willkommenspakete für ihren wertvollen Beitrag zur familienfreundlichen Stadt Isny.

#### Ferienbetreuung

„Ferien in Isny...- da geht was!“ nennt sich das Ferienprogramm, mit dem seit Jahren 10- bis 13-jährige Kinder zweieinhalb abwechslungsreiche, betreute Ferienwochen erleben. Die Stadt Isny und der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte organisieren diese Ferienbetreuung. Entstanden ist die Ferienbetreuung vor mehreren Jahren. Auch Isnyer Firmen war es im Interesse ihrer Mitarbeiter ein Anliegen und brachten dies in einem Austauschtreffen ein. In den Sommerferien 2019 haben 33 Kinder (In der ersten Woche der Sommerferien 17 Kinder, in den letzten 1 ½ Wochen der Sommerferien 16 Kinder) an dieser verlässlichen Ferienbetreuung mit einer täglichen Betreuungszeit von 8:00 -16:30 Uhr teilgenommen.



Die Isnyer Firma Dethleffs hat dieses Jahr zum ersten Mal eine Betriebsferienbetreuung für Kinder von Mitarbeitenden im Zusammenwirken mit der Stadtverwaltung organisiert. In drei Ferienwochen im Schuljahr wurden Kinder im Grundschulalter ergänzend zu den Betreuungsformaten des Schülerhauses betreut. Im Vorfeld der Betreuung wurden das Organisationsteam der Fa. Dethleffs in pädagogischen und rechtlichen Fragen u.a. der Aufsichtspflichtübertragung beraten. Für die Betreuung wurden pädagogische Fachkräfte an Dethleffs vermittelt und Räumlichkeiten im Schülerhaus und der Grundschule zur Verfügung gestellt.

#### Ausbau Kindertagesstätten zu Familienzentren

Seit der Verabschiedung des Isnyer Familienberichts verfolgen sowohl die Stadt Isny als auch freie Träger in Isny im Rahmen der Möglichkeiten das Ziel Kindertagesstätten zu Familienzentren auszubauen. Ergänzende Angebote und familiäre Unterstützung sollen dort angesiedelt sein wo sich Familien täglich aufhalten und ist eine zentrale Empfehlung des Berichts für die Weiterentwicklung der familienfreundlichen Stadt Isny. Bereits seit vier Jahren findet auf Anregung und Einladung des Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragten einmal jährlich, zu Beginn eines jeden Kalenderjahres, ein trägerübergreifendes Austauschtreffen zu diesem Thema statt. Neben den Leitungen vom Familienzentrum St. Joseph und vom Evangelischen Nikolaikinderhaus, nehmen die jeweiligen Kindergartenfachberatungen und Vertreter der Kirchenverwaltungen und der Stadtverwaltung an diesen Treffen teil. Auch der Kinderschutzbund Isny als Träger des Familientreffs im Schloss und das Jugendamt sind in diesen Austausch involviert. Gemeinsam wird sich über Erreichtes und Geplantes ausgetauscht und geprüft wie im gemeinsamem Zusammenwirken Maßnahmen umgesetzt und, aufeinander abgestimmt, erreicht werden können. Dieses jährliche Treffen hat in den letzten Jahren Ziele definiert, die durch wirkungsvolle weitere Gremienarbeit erreicht werden konnten, wie z.B. die Sozialberatung, die auch über die Kindergärten angeboten wird.

#### Gelungener Start für die Lesewelten in Isny

Bei Kindern frühzeitig die Freude am Lesen und an Büchern zu wecken, ist das Ziel des Angebots Lesewelten, das die Stiftung Kinderchance Allgäu seit dem vergangenen Jahr erfolgreich im Allgäu auf- und ausbaut. Der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte Matthias Hellmann wirkt, im Auftrag des Bürgermeisters, im Kuratorium der Stiftung mit und ist somit wichtiger Brückenbauer für diese Stiftung. Allein in und um Isny gibt es bereits zwölf Einrichtungen mit 15 Vorlesegruppen. 20 ehrenamtliche Vorleserinnen

und Vorleser sind in der Allgäustadt aktiv. „Wir erreichen dadurch in Isny wöchentlich rund 150 Kinder“, so Ramona Wiest, die gemeinsam mit dem Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragten die Isnyer Kindergärten zu einer Beteiligung eingeladen hat.



Vertreterinnen und Vertreter der beteiligter Einrichtungen aus Isny und der Stadt Isny sowie die ehrenamtlichen Vorleser Rüdiger Krause, Rosemarie Rüksam und Klaus Hauck (vorne, von rechts) freuen sich mit Ramona Wiest (vorne links), Projektleitung der Stiftung Kinderchancen Allgäu, über den erfolgreichen Start der Lesewelten in Isny. Bild: Stiftung Kinderchancen Allgäu

Das breit angelegte Projekt passe sehr gut zu unserer Netzwerkarbeit in Isny und sei toll angelaufen, freute sich Matthias Hellmann, Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragter für die Stadt Isny. Die Partner im Netzwerk Familie und in der AG Kinder, Jugend und Familie Isny seien alle von Anfang sehr daran interessiert gewesen, das Projekt Lesewelten voranzutreiben.

Die Kinder in den beiden Vorlesegruppen im Kinderhaus Spatzennest seien mit Feuereifer dabei, berichtete Einrichtungsleiterin Lisa-Marlene Benzinger bei einem Pressetermin zum Start des Projekts, der zusammen mit der Stiftung Kinderchancen Allgäu organisiert wurde. Immer wieder gebe es auch neue Anregungen und Impulse. Die Gruppen, in denen vorgelesen werde, entwickelten eine ganz eigene positive Dynamik, sagte auch Beate Meyer, Leiterin des evangelischen Nikolaikinderhauses. Dass es Kindern und Vorlesern Freude mache, sei nicht zu übersehen. „Die Lesewelten sind für uns ganz wichtig“, betonte Brigitte Pawelka, Leiterin des Familienzentrums St. Josef. Zahlreiche Familien mit Migrationshintergrund kämen in die Einrichtung. Das Vorleseangebot ermögliche niederschwellig den Kontakt zur deutschen Sprache. Die Lesewelten seien daher ein sehr wichtiger Baustein in Sachen Sprachförderung, bestätigte Anette Steybe, Fachkraft für Sprachbildung im Familienzentrum St. Josef. Auch die Rückmeldungen der Eltern zu den Vorlesestunden seien durchweg positiv, so Sabine Kolb, Leiterin Kindergarten und Schülerhort „Fürstin Monika“ in Neutrauchburg.

Das Vorlese-Angebot steht allen Einrichtungen offen und ist kostenlos. Die fachliche Leitung liegt bei der Stiftung.

### Familienbildung mit der FF-Karte

Mit der FF-Karte und den darüber im Netzwerk organisierten und bereitgehaltenen Familienbildungsangeboten hat Isny ein erfolgreiches Alleinstellungsmerkmal im ganzen Landkreis Ravensburg vorzuweisen das vielfach interessiert wahrgenommen wird. Auf Einladung des Kreisjugendamts stellten Matthias Hellmann und Anita Gösele die Bausteine der familienfreundlichen Stadt Isny und die FF-Karte im Oktober 2018 bei einer Fachveranstaltung für Kommunale Vertreter vor und beantworteten die interessierten Rückfragen.

Doch, obwohl seit beinahe 10 Jahren im Einsatz und etabliert, beschäftigen sich das Netzwerk Familie in den regelmäßig stattfindenden Lenkungsgruppen Sitzungen mit Anpassungen, Weiterentwicklungen und aktuellen Thementrends in der Elternbildung. So wurden im vergangenen Schuljahr mehrere Weiterentwicklungsschritte beraten und umgesetzt. Auch Rückfragen von Anbietern zur Anerkennung als themenbezogene FF-Veranstaltungen wurden in dieser Lenkungsgruppe bei Unklarheiten fachlich diskutiert und beschlossen.

Gemeinsam wurde ein Antrag für eine aktuelle Ausschreibung des Jugendamts erfolgreich eingereicht. Über die „Vortragsreihe Sozialraumbündnisse“ hatten wir die Möglichkeit sechs qualitativ, fachlich hochwertige Familienbildungsangebote für Isny zu organisieren, die zu 100 % vom Jugendamt finanziert wurden. Diese Veranstaltungen bereicherten das Angebot an themenbezogenen Veranstaltungen und ermöglichten uns zusätzlich die Grundlagen für den Aufbau eines Referentenpools zu schaffen. Über einen kleinen Werbekostenzuschuss konnte eine einheitliche Plakatvorlage für FF-Veranstaltungen erstellt werden, die von allen Anbietern selbst bedruckt werden können. An den Pinnwänden in den Kindergärten und Schulen ist somit eine FF-Veranstaltung auf den ersten Blick zu erkennen.



Über das Förderprogramm „Sozialraumbündnisse“ des Kreisjugendamts Ravensburg konnten sechs qualitativ wertige themenbezogenen FF-Veranstaltungen für Isny kostenlos in verschiedenen Kindergärten angeboten werden. Durch einen kleinen Werbekostenzuschuss wurde eine wiedererkennbare Plakatvorlage erstellt die allen Anbietern von FF-Veranstaltungen zur Verfügung gestellt wird.

Um aktuelle Rückmeldungen der Besucher der Veranstaltungen strukturiert erfassen zu können und auch in die Planungen einfließen zu lassen wurde ein einfach gehaltener Feedbackbogen entwickelt, der ab Herbst 2019 bei allen FF-Veranstaltungen zum Einsatz kommen soll. Die Rückmeldungen der Eltern zu gewünschten Themen oder zu den Inhalten werden gesammelt und stehen somit für weitere Planungen zur Verfügung.

### Vorprüfungen für eine mögliche Zertifizierung Isnys als „familienbewusste Kommune PLUS“

Die Stadt Isny ist Mitglied der „Landesarbeitsgemeinschaft Netzwerk Familie Baden-Württemberg“ und nimmt nach Möglichkeit auch an halbjährlichen überregionalen, landesweiten Austauschtreffen teil. Die LAG Netzwerk Familie BW bietet Kommunen Weiterentwicklungsimpulse, fachliche Beratung und Austauschmöglichkeiten. Über die LAG gibt es die Möglichkeit sich als „familienbewusste Kommune“ zertifizieren zu lassen. In einem unabhängigen, nach fachlichen Standards organisierten Prüfverfahren werden die kommunalen Maßnahmen im Bereich der Familienfreundlichkeit erhoben und geprüft. Mehrmals wurde in den letzten Jahren über diese mögliche Zertifizierung Isnys in der Lenkungsgruppe Netzwerk Familien beraten. Neben einem Prädikatssiegel, das Isny als familienfreundliche Kommune auszeichnet, liegt der eigentliche Mehrwert bei dieser Zertifizierung in einer detaillierten Analyse der bereitgehaltenen Maßnahmen und den Empfehlungen von Entwicklungsschritten. Der Isnyer Familienbericht aus dem Jahr 2012 hat Ähnliches geleistet. Die mögliche Zertifizierung Isnys im Rahmen des Prädikatssiegels „Familienbewusste Kommune“ der Landesarbeitsgemeinschaft Netzwerk Familie Baden-Württemberg könnte für Isny die Funktion der Fortschreibung des Familienberichts erfüllen, der inzwischen schon sieben Jahre alt ist und auf Daten fußt die bereits in den Jahren 2010-2011 erhoben wurden.

Im Rahmen eines Praktikums hat eine Studentin der Erziehungswissenschaften über das Winterhalbjahr sich erstmals intensiv mit dem Prüfkatalog beschäftigen können und einige Vorrecherchen erledigen können. Das Prüfverfahren ist sehr umfangreich und ohne ergänzende personellen Ressourcen scheint diese Zertifizierung vorerst nicht möglich. Ob eine solche Zertifizierung für Isny empfohlen wird, wird weiterhin Thema in den entsprechenden Fachgremien sein, die sich auch weiterhin mit den strukturhaltenden und -verbessernden Maßnahmen beschäftigen werden.

### Netzwerk Familie – gesteuert durch eine Lenkungsgruppe

Alle diese beschriebenen Entwicklungsschritte wären ohne die wirkungsvolle Zusammenarbeit in Gremien nicht möglich. Die Lenkungsgruppe Netzwerk Familie spielt hier eine besonders wichtige Rolle. Vertreterinnen und Vertreter der Isnyer Kindergärten, der Schulsozialarbeit, des Kinderschutzbund Isny, der vhs, der Kirchen, von Stiftungen, der Stadtverwaltung und der Elternschaft kamen im vergangenen Jahr auf Einladung und unter Moderation und Vorbereitung des Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragten vier Mal zu Sitzungen zusammen um sich fachlich über die beschriebenen Maßnahmen und weitere Details zu beraten. Viele Diskussionsergebnisse und Empfehlungen fließen daraufhin in die Arbeit der Jugendhilfe AG „Kinder, Jugend und Familie Isny“ nach §78 SGBVIII ein.

Durch Personalveränderungen in manchen Kindergärten veränderte sich die Teilnehmerzusammensetzung im vergangenen Schuljahr geringfügig. Die Teilnehmeranzahl in der Lenkungsgruppe Netzwerk Familie ist aber auch im vergangenen Schuljahr nochmal angestiegen und wir freuen uns, dass der Gesamtelternbeirat der Isnyer Kindergärten (kurz GeKi) seit Frühjahr das Mandat der Elternschaft in diesem Gremium wahrnimmt, nachdem die Elternschaft eine zeitlang kommissarisch von der 1. Vorsitzenden des Vereins Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V. in der Lenkungsgruppe vertreten wurde.

### **AG Kinder, Jugend und Familie (nach § 78 SGB VIII)**

Zentrales Jugendhilfe-Gremium in Isny ist die AG „Kinder, Jugend und Familie“ nach § 78 des sog. Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Neben Vertretern der ortsansässigen Jugendhilfeeinrichtungen, Bürgermeister und Stadtverwaltung und des Jugendamts, nehmen auch kommunalpolitische Vertreter der Gemeinderatsfraktionen an den Sitzungen teil. Vertreter aller Schulen und der Polizei sind dauerhaft zu den Sitzungen eingeladen.

Die Vorbereitung, Einladung und Moderation übernimmt der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte.

Der Teilnehmerkreis kam im vergangenen Schuljahr drei Mal zusammen. Folgende Themen wurden diskutiert und bearbeitet:

### Sitzung September 2018

Infos und Rückmeldungen zu den Anpassungen der Überlassungserklärung zwischen dem „Initiativverein Jugendzentrum Go-In Isny e.V.“ und der Stadt Isny; Angebote des CJD Ravensburg für Isny: Unterstützungsmöglichkeiten des Jugendmigrationsdienstes (JMD) - Diskussion und Bedarfs einschätzung; Anregung zur Arbeitsweise der AG Kin-

der-, Jugend- und Familie Isny Vorschlag die Teilnehmerzusammensetzung und Arbeitsweise der AG für eine Sitzung im Kalenderjahr zu ändern und weitere Organisationen und Vertreter sozialer Einrichtungen aus Isny in das Fachkräftenetzwerk einzubeziehen;

Ergebnis der ersten Auswertung zur „neuen“ Sozialberatungssprechstunde der Diakonie und kleine Anpassungen der Erreichbarkeit und des Zugangs über die KiGas; Genehmigter Antrag des Jugendamts „Vortragsreihe Sozialraumbündnisse -Gemeinsam für Familien vor Ort“; Die Stiftung Kinderchancen Allgäu weitet das Projekt „Lesewelten Allgäu“ auf den Sozialraum Isny aus. Weitere Infos zum Prädikatssiegel „Familienbewusste Kommune Plus“;

### Sitzung März 2019

Informationen der Stadtverwaltung über den Stand bei der Sanierung des Skateplatzes, der Fluchttreppe im Jugendhaus und den Anbau im Kindergarten Spatzennest und der Schulbaustelle; Vorstellung des Demokratiezentrum Oberschwaben. Das neue Demokratiezentrum Oberschwaben bündelt vielfältige Möglichkeiten und Angebote für Schulen, außerschulische Partner und weitere zivilgesellschaftliche Akteure wie kirchliche Träger, Vereine und Verbände zur Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft;

Soziale Stadt Isny – Kennenlernen und Vernetzung mit weiteren Akteuren aus dem sozialen Bereich (nicht nur Jugendhilfe). Überarbeiteter Vorschlag für die Gestaltung der diesjährigen Sommersitzung der AG Kinder, Jugend und Familie anhand der Diskussion und den Rückmeldungen aus der letzten Sitzung; Einführung eines Feedbacksystems für die regelmäßige Evaluation und Auswertung von FF-Veranstaltungen; Vorstellung einer einheitlichen Plakatvorlage für die Bewerbung von Veranstaltungen;



Soziale Stadt Isny: Wir begrüßten bei der Sommersitzung der AG 78 als Gäste Vertreter von Isnyer Einrichtungen/Organisationen, die nicht primär im Bereich der Jugendhilfe aktiv sind und sich in Kurzreferaten vorstellen.

### Sitzung Juni 2019

Im Mittelpunkt der Sondersitzung stand die Vernetzung untereinander, aber auch das Kennenlernen von Ansprechpartnern und Einrichtungen, die nicht primär im Arbeitsbereich der Jugendhilfe verortet sind. Folgender Ablauf wurde für diese Sitzung vereinbart:

Die regulären Teilnehmer der AG Kinder, Jugend und Familie wurden aufgefordert sich für die heutige Vorstellungsrunde vorzubereiten. In kurzen Vorstellungsinputs (max. 3 Minuten pro Organisation/ Einrichtung/Arbeitsbereich) bestand die Möglichkeit, sich etwas ausführlicher vorzustellen und auch über aktuelle Herausforderungen/Projekte/Vorhaben/Entwicklungen zu berichten.

Teilgenommen haben: die Offene Behindertenarbeit OBA; die Obdachlosenberatung der Diakonie; die Arbeitsgemeinschaft Nachbarschaftshilfe Isny; der sozialpsychiatrischer Dienst der Arkade; die Isnyer Tafel und der VdK Ortsverband.

Nach informativen Vorstellungsrunden war der offizielle Teil der Sitzung gegen 19:15 Uhr zu Ende. Zu einer anschließenden Grillhockete im Garten der Alten Gerbe waren alle Sitzungsteilnehmer zum weiteren Netzwerken und Austausch herzlich eingeladen.

Ergebnis dieses Austauschs war die Vereinbarung mehrerer Organisationsvertreter sich im Herbst 2019 erstmals zu einer Arbeitsgruppe „Menschen in Notlagen“ zusammen zu kommen und zu prüfen, ob ein regelmäßiger Austausch möglich und sinnvoll ist.

### **Überregionale Vernetzung**

Bei mehreren landkreisweiten Gremien wird die Stadt Isny durch den Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragten vertreten.



Im Rahmen der Kuratoriumstätigkeit bei der Stiftung Kinderchancen Allgäu nahm Matthias Hellmann an einem Treffen mit Sozialminister Manne Lucha teil.

### Kuratorium der Stiftung Kinderchancen Allgäu

Im Kuratorium der Stiftung Kinderchancen Allgäu wirkt der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte regelmäßig mit und unterstützt auch dort geplante Aktionen. Neben ihm sind die Isnyer Belange auch durch den Diakon Jochen Rimmele vertreten.

### Regionaltreffen offene und kommunale Jugendarbeit

Neben den Mitarbeitern aus dem Team Jugendarbeit nimmt auch der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte nach Möglichkeit an diesen Austauschtreffen teil.

### Bildungsträgertreffen Landkreis Ravensburg

Im Zuge der Weiterentwicklung der FF-Karte nahm der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte zusammen mit einer Vertreterin der Stadtverwaltung Isny am Bildungsträgertreffen „Familienbildung im Jugendamt Ravensburg“ teil.

### Austauschtreffen Familienbesucher Landkreis Ravensburg

Beim Austauschtreffen der Familienbesucher im Landkreis Ravensburg vertritt der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte die Stadt Isny und sorgt dafür, dass die vom Jugendamt zusammengestellten Informationen auch die Isnyer „Familienbesucher“ erreichen.

### **Zukunftsfähige Arbeit für Isny**

Die Ausbildungsbörse fand zum 12. Mal statt. Am 28. September 2018 informierten sich ca. 1000 Besucher im Kurhaus Isny über Ausbildungsmöglichkeiten in Isny und der Region. Organisiert wird sie von der AOK Geschäftsstelle Isny und vom Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragten. Unterstützung erfahren wir von Isny Marketing und der Stadtverwaltung Isny.

Die Zahl der Aussteller ist erneut angestiegen und mit 45 Ausstellern ist die Kapazitätsgrenze des Kurhauses erreicht.



## TEAM JUGENDARBEIT

Mit dem Team Jugendarbeit haben wir einen organisatorischen und konzeptionellen Zusammenschluss der Pädagoginnen und Pädagogen aus den Arbeitsbereichen Mobile Jugendarbeit, Kinder- Jugend- und Familienbeauftragter, Offene Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit vollzogen. Ziel der Zusammenarbeit ist, die Angebote und Ausgestaltung der kommunalen Jugendarbeit in Isny sicherzustellen und konzeptionell zu begleiten, aber auch weiterzuentwickeln und bedarfsgerecht anzupassen. Die regelmäßige Teilnahme der Schulsozialarbeiterin der Werkrealschule an den Teamsitzungen war im vergangenen Schuljahr wieder regelmäßig möglich.

### Arbeitsweise und Selbstverständnis

Wir grenzen uns als Ausgestalter der kommunalen Angebote von verbandlichen oder schulischen Formen von Jugendarbeit dadurch ab, dass alle unterschiedlichen Angebote ohne Mitgliedschaft oder andere Vorbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der Freizeit genutzt werden können.

Unsere zentrale Methode ist das Angebot eines offenen, gestaltbaren Raumes, in dem Kinder und Jugendliche ihre Ideen umsetzen, ihre Fähigkeiten erkennen und erproben und sich selber als wirksam erfahren können.

### Prinzipien und Haltung

Unsere Arbeitsprinzipien und Haltungen ergeben sich aus dem Selbstverständnis der im Team Jugendarbeit zusammengeschlossenen Arbeitsbereiche. Diese orientieren sich an entsprechenden Förderrichtlinien und fachlichen Standards und dem SGB VIII. Die wesentlichen Prinzipien unseres Handelns sind: Offenheit; Freiwilligkeit; Mitgestaltungsmöglichkeit; Lebenswelt- und Sozialraumorientierung; Geschlechtergerechtigkeit; Parteilichkeit für Jugendliche.

### Der Offene Betrieb

In Zusammenarbeit und im Auftrag der Stadt Isny stellen wir für Jugendliche Räume (offener Treff im Jugendhaus, Jugendcafé in der Alten Gerbe, Schülercafé in der Mensa, Wächterhaus) zur Aneignung, Erprobungs- und Lernprozessen zur Verfügung. An weiteren städtischen Plätzen für Jugendliche arbeiten wir aufsuchend und regen Engagement an.

Wie in jedem Schuljahr haben wir bedarfsorientierte Veränderungen bei den offenen Angeboten vorgenommen. Unterstützung haben wir bei der Angebotsgestaltung von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, Praktikanten, jungen Erwachsenen im Bundesfreiwilligendienst und älteren Schülerinnen und Schülern erfahren, die maßgeblich dazu

beigetragen haben, dass wir so viele Öffnungstage und Öffnungszeiten anbieten konnten



**Rosi Neubert**  
Schülercafé Leitung  
schulnahes, Offenes  
freizeitpädagogisches Angebot



**Steffi Heilig**  
Schülercafé  
schulnahes, Offenes  
freizeitpädagogisches Angebot



**Marija Berchmann-Radicev**  
Schülercafé  
schulnahes, Offenes  
freizeitpädagogisches Angebot



**Ilirjana Klokoci**  
Team Jugendarbeit  
Bundesfreiwilligendienst



**Chiara Armiento**  
Team Jugendarbeit  
Bundesfreiwilligendienst

Beim Fototermin nicht dabei sein konnte:

**Daniela Ljubenov**  
Team Jugendarbeit  
Hausleitung Juze / Jugendcafé



**Matthias Hellmann**  
Kinder-, Jugend-,  
Familienbeauftragter



**Wdebat Arazar**  
Team Jugendarbeit  
Mobile Jugendarbeit



**Elisabeth Mayr**  
Schulsozialarbeit  
Verbundschule

Die Besucherzahlen dieser Angebote schwanken jahreszeitenbedingt etwas. Im Sommer werden diese weniger besucht. Beim, nur durch ehrenamtlich Mitarbeiterinnen möglichen, Angebot des Mädchencafés in der Alten Gerbe haben wir dieses Jahr zum ersten Mal eine Sommerpause eingeplant, da erfahrungsgemäß alle Angebote zwischen Pfingst- und Sommerferien weniger besucht werden.

### Schülercafé in der Mensa des Schulzentrums

Schulnahes, freizeitpädagogisches Angebot vor Beginn der Schule und in der Mittagspause: Out- und Indoorspielgeräte, Brettspiele, kleine Snacks zum Selbstkostenpreis, Mittwochs Bastelangebot, vomittags: Kostenloses Bio-Frühstücksmüsli.

Montag bis Freitag geöffnet von 7:00 Uhr bis 8:15 Uhr

Montag bis Donnerstag geöffnet von 11:45 - 14:00 Uhr

Offener Treff im Jugendhaus in der Mittagspause

Freizeitpädagogisches Angebot: Out- und Indoorspiele, Brettspiele, Billard, Chillen, Sound hören, kleine Snacks zum Selbstkostenpreis.

Montag bis Donnerstag von 11:45 Uhr bis 14:00 Uhr

Jugendcafé (gemischtgeschlechtlich)

Freizeitpädagogisches Offenes Angebot mit wechselndem Programm. Jeden Mittwoch Aktionstag.

Dienstag und Mittwoch von 14:00 Uhr - 17:00 Uhr

Jungscfé

Geschlechtsspezifisches Offenes Angebot mit wechselndem Programm.

Donnerstag von 14:00 Uhr - 17:00 Uhr

Mädchencafé

Geschlechtsspezifisches Offenes Angebot mit wechselndem Programm

Freitag von 14:30 Uhr - 17:00 Uhr

Offener Treff im Wächterhaus

Geöffnet nach Vereinbarung

Offener Treff im Juze

Freizeitpädagogisches Angebot: Out- und Indoorspiele, Brettspiele, Billard, Chillen, Sound hören, kleine Snacks zum Selbstkostenpreis.

Freitag von 17:00 Uhr bis 22:00 Uhr

**social media**

Über den Instagram account des Team Jugendarbeit wird über aktuelle Veranstaltungen, Aktionen, Themen und Projekte informiert.



@teamjugendarbeit\_itsny Die Zahl der Follower auf Instagram wächst stetig.

Über diese Plattform erreichen wir die Zielgruppe. Unser Engagement auf Facebook haben wir eingestellt, da diese Plattform von Jugendlichen zunehmend nicht mehr genutzt wird.

**Aktionen, Veranstaltungen und Projekte**

Zusätzlich zum Kerngeschäft des „Offenen Betriebs“ oder der aufsuchenden Jugendarbeit gab es zahlreiche weitere Angebote und Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen. Die Mitarbeiter/innen entwickeln zusammen mit den Kindern und Jugendlichen diese Angebote. Sie orientieren sich an den Interessen der Kinder und Jugendlichen und richten sich sowohl an den alters- und ge-

schlechtsspezifischen als auch an Lebenslagen aus.

Selbstorganisationsprozesse werden unterstützt.

Einige Beispiele: Feste und Feiern im Jugendcafé (Fasching, Halloween,...), Turniere, Workshops, Aktionen und Veranstaltungen im Vorfeld Kommunalwahl im Frühjahr 2019 usw.

Fußballcamp in Isny mit der Fußballfabrik

Bei wunderschönem Wetter trainierten im Oktober 2018 einen ganzen Tag lang 34 Schülerinnen und Schüler der Verbundschule, der VKL Klasse und der Eduard Schlegel Schule aus Isny mit Trainern der Fußballfabrik von Ingo Anderbrügge.

Unter dem Motto „Training. Lernen. Leben.“ brachte die Fußballfabrik den Jugendlichen fußballspielen, Fairplay und gesunde Ernährung näher. Der Fußballtag in Isny war eine Kooperation zwischen dem Team Jugendarbeit, der Fußballfabrik, der Stiftung Kinderchancen Allgäu und den beteiligten Schulen.



Im Mittelpunkt des Tages stand der Spaß am Sport, Erlernen von Techniken und Maßnahmen zum Teambuilding und zur Ernährung. „Die Jugendlichen erarbeiten sich wichtige Grundwerte, wie Respekt, Akzeptanz, Toleranz, Disziplin und Integration, welche aus unserer Sicht elementare Teile des gesamten Lebens darstellen – egal ob Fußball, Schule, Ausbildung oder Beruf,“ erklärte Alexander Metz, Verantwortlicher der Fußballfabrik Baden Württemberg – Süd. Das ganzheitliche Konzept der Fußballfabrik mit dem Ziel die Kinder gemeinsam zu mehr Bewegung im Alltag oder sogar in einem Verein zu motivieren, war ein voller Erfolg. Herzlichen Dank an alle Kooperationspartner die den Tag organisiert und mitgeholfen haben. Ein Dank geht auch an die Rehaklinik Überrauch, die die Kosten für Obst, Getränke und ein ausgewogenes Mittagessen für die Fußballer/innen übernommen haben.

### Canyoning erleben

Der freiberufliche Erlebnispädagoge Julian Häring hat uns einen kostenfreien Canyoning Aktionstag angeboten. Im Rahmen der Klärung der Rahmendbedingungen wurde vorab besprochen, dass vorrangig die Zugänge der Offenen und Mobilen Jugendarbeit genutzt werden sollten. Dem Anbieter war es wichtig Jugendlichen eine Tür zu öffnen, die selten oder nie die Gelegenheit hätten, sich in einem derart speziellen und materialaufwändigen Terrain zu bewegen. Aufgrund der unverbindlichen Haltung der vorgesehenen Teilnehmer, kurzfristigen Absagen und vagen Zusagen, schrumpfte die Gruppengröße Zusehens. Auch die Bewerbung im schulischen Kontext ließ die Teilnehmerzahl nicht mehr steigen. Julian Häring ermöglichte jedoch auch der kleinen Gruppe ein erlebnispädagogisches Highlight. Sogar ein etwas schwächerer Schwimmer konnte seine Ängste dem Element gegenüber abbauen und genoss immer mehr die neuen Erfahrungen.



Generell ging es darum aus der Komfortzone heraus an seine Grenzen heranzukommen. Durch die Begleitung des Erlebnispädagogen war das Risiko gering und die Möglichkeiten riesig.

Kleinschrittig wurde die Gruppe durch die Schlucht geführt, wobei es immer möglich war, passgenau und individuell die Anforderungen zu gestalten. Damit kam jeder Teilnehmer gestärkt und innerlich gewachsen aus der Aktion. Vielen Dank Julian!



### Freiwilliges Engagement:

Im zweijährigen Wechsel mit der Gemeinschaftsschule in Leutkirch wird ein Infoabend für Jugendliche organisiert, die gerne einen Freiwilligendienst machen wollen. Dieses Jahr im Januar hat dieser in der Aula und in Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Isny stattgefunden.



Zusammen mit Bürgermeister Magenreuter werden Jugendliche im BFD oder FSJ zu Beginn ihres Freiwilligen Einsatzes zu einem Willkommensfrühstück eingeladen.

### **Sanierung des Isnyer Skateplatzes unterstützt durch eine Spende des Vereins**

Im Frühjahr 2019 war es endlich soweit. Der Schnee war abgeschmolzen und es konnte mit den Asphalt-sanierungsarbeiten am Skateplatz begonnen werden. Einer Maßnahme, die im Rahmen der Jugendbeteiligung von den Nutzern des Platzes als zentral für eine Verbesserung eingeschätzt wurde. Die Asphalt-sanierungsarbeiten verbrauchten einen großen Teil des zur Verfügung stehenden städtischen Budgets.

Aufgestockt wurde das zur Verfügung stehende Budget durch eine Spende des Vereins Kinder- und Jugendarbeit Isny e.V. in Höhe von 5.000 Euro.

Durch diese ergänzenden Mittel konnten Fahrgeräte entsprechend der Planungen und Ideen der beteiligten Jugendlichen beauftragt werden, ein bestehendes Fahrgerät saniert werden und in den Sommerferien 19 auch noch die Hütte am Skateplatz saniert werden und ein neuer Mülleimer angeschafft werden.

Nach dem Aufbau der Geräte wird der Platz wieder stark genutzt und befahren. Bedauerlich ist nach wie vor die starke Vermüllung des Platzes. Vielfältig unterstützen wir als Team Jugendarbeit die Reinigung des Platzes und regen eine Verantwortungsübernahme bei Jugendlichen an. Die Gruppe der Jugendlichen, die sich für eine Sanierung stark gemacht hatten, ist nach wie vor aktiv und übernimmt Verantwortung.



Regelmäßig machen sie den Platz sauber und kehren obwohl sie als aktive Fahrer nicht ursächlich für die Verschmutzung des Platzes sind. Eine weitere Jugendclique, die der Dreck stört, hilft ebenfalls immer wieder freiwillig bei der Reinigung des Platzes. Jugendliche und junge Erwachsene, die richterliche Weisungen erfüllen müssen, werden von uns regelmäßig und kontinuierlich zur Reinigung des Platzes herangezogen, wenn sie gemeinnützige Arbeitsstunden ableisten müssen. Eine Schulklasse der Förderschule übernimmt zur Aufbesserung der Klassenkasse regelmäßig Putzarbeiten. Sie bekommen eine kleine Aufwandsentschädigung von der Stadtverwaltung für die geleistete Säuberung.

Dies reicht aber immer noch nicht aus. Immer wieder wird der Platz zweckentfremdet genutzt und mit einem Scherbenmeer hinterlassen. Wir sind fortlaufend im Gespräch diesbezüglich mit Jugendlichen und der Stadtverwaltung. Schade, dass wir einen großen Teil unserer Arbeitszeit dafür verwenden müssen.

### **Vorbereitungen für den Ausbau der Beteiligung von Jugendlichen in Isny**

Vor dem Jahr 2015 war die Beteiligung von Jugendlichen in Baden-Württemberg eine freiwillige Angelegenheit der Gemeinden. Am 1.12.2015 wurden in der Gemeindeordnung Baden-Württemberg einige Änderungen wirksam:

#### Kinder und Jugendliche angemessen beteiligen

In § 41a der Gemeindeordnung von Baden-Württemberg ist seitdem festgelegt, dass die Gemeinde Jugendliche (muss) und Kinder (soll) bei Vorhaben die ihre Interessen berühren in angemessener Weise beteiligen soll. Dies gilt zunächst für anstehende konkrete Entscheidungen, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren. Nicht abgeleitet werden kann hieraus die Verpflichtung, einen Jugendgemeinderat oder eine andere auf Dauer angelegte Jugendvertretung einzurichten. Auch eine einmalige, auf die zu entscheidende Frage reduzierte Form der Beteiligung ist möglich.

#### Jugendbeteiligung kann vielfältig organisiert werden

Die Praxis der Jugendbeteiligung ist vielfältig. Die Bandbreite reicht von stark institutionalisierten Formen, wie es ein Jugendgemeinderat wäre, über projekthafte, schulbezogene, jugendarbeitsbezogene, auf Jugendverbände bezogene Beteiligungsformen.

Das Thema Jugendbeteiligung anzugehen und sich Ausbau eines für Isny stimmigen Partizipations-Mix anzunehmen, haben die pädagogischen Fachkräfte des Team Ju-

gendarbeit bereits mit Änderung der Gemeindeordnung im Februar 2016 angeboten. In den letzten Jahren wurde dies bei der Planung und Umsetzung des Skateplatzes über einen projekthaften Zugang ermöglicht. Andere von den pädagogischen Fachkräften entwickelte oder begleitete Beteiligungsmöglichkeiten eröffnen Zugänge sich einzubringen für Jugendliche unterschiedlicher Milieus (z.B. die Begleitung des Jugendhausverein Initiativgruppe Jugendzentrum Go-In Isny e.V. oder die Angebote der Offenen oder Mobilten Jugendarbeit mit partizipativer Ausrichtung.)

#### Ein nächster Schritt: Vorarbeiten für die mögliche Einführung eines 8er Rates

Mehrmals wurden sowohl wir, als der Bürgermeister oder Jugendliche, direkt auf einen Jugendgemeinderat für Isny angesprochen. Bisher waren es allerdings immer Erwachsene, die sich das wünschten. Jugendliche selbst lehnten mehrmals öffentlich die Einführung eines solchen Rates ab, als sie in der Gemeinderatssitzung oder im Rahmen einer Podiumsdiskussion im Vorfeld der Kommunalwahlen von den bisherigen oder neu zu wählenden Gemeinderäten darauf angesprochen wurden. In Abstimmung mit Stadtverwaltung und Schulen haben wir deswegen nach Alternativen zu Jugendgemeinderäten gesucht und sind beim Konzept des 8er Rats fündig geworden.

Ein 8er Rat ist ein recht neues Format der Jugendbeteiligung und wurde 2016 in Freiburg entwickelt. In einem 8er-Rat werden die Stärken dreier Systeme in der Kommune miteinander verbunden: Stadtverwaltung, kommunale Jugendarbeit und Schulen arbeiten in enger Abstimmung zusammen und erkennen dabei jeweils die Stärke des anderen an.

#### Politische Partizipationserfahrung: Erlernen wie Entscheidungen entstehen

Mit dem Anspruch „politische Partizipationserfahrung“ allen Jugendlichen in der Kommune zugänglich zu machen, sieht dieses Modell vor, die Schülerinnen und Schüler aller achten Klassen in einem kommunalen Rat zu vereinen. Wie ein Jugendgemeinderat würde der 8erRat dem Gemeinderat beratend zur Seite gestellt. So können kommunalpolitische Themen und Interessen diskutiert und gemeinsame Vorschläge und Projekte erarbeitet werden. Wie die Jugendlichen selbst zu einer Entscheidung finden, ist ein wichtiges Element des Konzeptes.



## OFFENE JUGENDARBEIT

### Jugendbeteiligung im Zusammenwirken mit der Schule: Verschränkung mit den Bildungsplänen möglich

Die baden-württembergischen Bildungspläne sehen für die 8. Klassen aller Schularten Themen wie „Demokratie in der Gemeinde“, „Mitbestimmung und Mitwirkung im Gemeinwesen“, „Demokratische Möglichkeiten der Einflussnahme“ und „Soziales Engagement“ vor. In den 8. Klassen finden keine Schul-Abschlussprüfungen statt. Deswegen ist diese Jahrgangsstufe besonders geeignet.

Eine Wahl fände im Gegensatz zum Jugendgemeinderat nicht statt – Mitglieder des Rats sind alle Jugendlichen aus allen achten Klassen.

### Ein ganzes Schuljahr Mitbestimmung

Da die achte Klassenstufe in allen Schulformen existiert, bekäme bei regelmäßiger Wiederholung jeder Jugendliche im Laufe seiner schulischen Laufbahn die Möglichkeit, die Politik seines Ortes innerhalb bestehender Strukturen mitzugestalten. Junge Menschen sollen mit den ihre Lebenswelt betreffenden Themen konfrontiert und so zur politischen Partizipation motiviert werden. Nach einem Jahr rücken neue Räte nach und die bisherigen werden feierlich mit Dank für ihr Engagement verabschiedet.

### Vorstellung dieses Konzepts in verschiedenen Gremien

Das Konzept des 8er Rats wurde vom Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragten in verschiedenen Zusammenhängen vorgestellt und diskutiert. Im Gesamtteam des Vereins wurden fachliche Einschätzungen zur möglichen Umsetzung zusammengetragen, den Isnyer Schulleitern der weiterführenden Schulen wurde das Konzept vorgestellt mit der Bitte zu prüfen ob eine Umsetzung möglich wäre. Im Rahmen einer Gesamtelternbeiratssitzung stieß das Konzept bei der Elternschaft auf Zustimmung und die Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderats (vor der Kommunalwahl) wurden durch Bürgermeister Magenreuter über diese Bemühungen informiert.

Ab Herbst folgen weitere Vorbereitungsschritte, so dass sich der Gemeinderat alsbald mit diesem Vorschlag beschäftigen kann und bestenfalls die Weichen für die Ausweitung der Beteiligung von Jugendlichen in Isny stellen kann.

Die Jugendarbeit im Jugendzentrum umfasst die Bereitstellung und Betreuung der offenen Angebote für alle Jugendliche sowie die Unterstützung der Vorstandsarbeit des Vereins „Initiativgruppe Jugendzentrum GO-IN e.V.“ bei deren Aufgaben der Vereinsführung und Planung der Veranstaltungen.

### **Hausleitung und Unterstützung**

Nach der Schlüsselentnahme im Mai 2018 und der tollen Mitarbeit der neu gemischten und engagierten Vorstände



Als Gast bei der Mitgliederversammlung dabei. Stefanie Nandi, Jugendreferentin beim Kreisjugendring, mit Erfahrungswissen aus anderen Städten im Landkreis Ravensburg.

in den darauffolgenden Monaten war das Jugendzentrum nur mit Begleitung der Jugendhausleitung geöffnet. Die Vorstände bereiteten für 24. Oktober 2018 die Mitgliederversammlung und die Neuwahlen vor. Mit einer Ausnahme wurden neun anstatt sieben neue Vorstände gewählt. Stefanie Nandi Jugendreferentin beim Kreisjugendring Ravensburg unterstützte uns an diesem Abend als Moderatorin der Gesprächsrunde aller versammelten Mitglieder.

Da nur einer der gewählten Vorstände bereits länger im Jugendzentrum engagiert ist, war für die Hausleitung die größte Herausforderung die acht neuen Vorstände in die Thematik der vergangenen Probleme und in die neuen Aufgaben einzuweisen und zu unterstützen.

Dies erwies sich schnell als sehr schwierig, da die neuen Vorstände mit den bisherigen Vorkommnissen und Problemen nichts zu tun haben wollten. Sie wollten sofort alle Schlüssel und selbständig starten. Auch hatten sie kein Interesse an einer Zusammenarbeit mit der Hausleitung. Sie wollten das Jugendzentrum in allen Angelegenheiten selbst verwalten. Trotz toller Vorarbeit der Vorgänger schien die Problematik erneut weiter zu gehen. Die Gespräche in der Mitgliederversammlung bezüglich der Vereinbarung mit der Stadt für die langsame Angehensweise der neuen Schlüsselübergabe waren offen und transparent, jedoch bestanden die Vorstände nach den Wahlen darauf, dass alle neun Vorstände sofort einen Schlüssel bekommen.



Die Überlassungs- und Nutzungserklärung zwischen Stadt Isny und Juze Verein wurde überarbeitet und mit den neuen Vorständen ausführlich besprochen.

Sie bekamen wie vorangekündigt (bis Februar 2019) nur an Wochenenden einen Schlüssel um sich langsam einzuleben und um die Disco zu renovieren. Da die Teestube wegen Brandschutzvorgaben immer noch nicht genutzt werden konnte, finanzierte die Stadt die Renovierungskosten. Mit einem gemeinsamen Wochenende auf einer Hütte in Begleitung mit den Altvorständen und der Hausleitung, wurden die jeweiligen Posten genau beschrieben, Veranstaltungen und Aktionen wurden geplant. Die Hausordnung und die Nutzungsvereinbarung wurden gemeinsam gelesen und besprochen. Die wöchentlichen Sitzungen fanden regelmäßig mit der Hausleitung im Jugendzentrum statt. Zunehmend waren die Gespräche schwieriger. In den öffentlichen Sitzungen, die auch unter Beteiligung weiterer Mitglieder stattfanden, entlud sich viel Frust.

Um die Situation zwischen den Vorständen und der Hausleitung zu entschärfen bekamen im Februar die Vorstände (trotz einiger Verstöße gegen die Hausordnung) nach einem gemeinsamen Gespräch mit der Stadtverwaltung, dem Kinder- Jugend- und Familienbeauftragten und der Frau Parrado Martinez und den Zusagen die Hausordnung zukünftig einzuhalten, drei Schlüssel ausgehändigt.

Trotz vieler gemeinsamer Gespräche und der nochmaligen Erinnerung an die Nutzungsvereinbarung war eine Zusammenarbeit von Seiten des Vorstands des Juzevereins mit der Hausleitung nicht gewünscht. Die Situation war soweit untragbar, dass Frau Parrado Martinez sich vorübergehend aus den öffentlichen Sitzungen zurückzog aber für alle wichtigen Angelegenheiten in regelmäßigem Kontakt mit dem 1. Vorstand des Juzevereins stand.



Der Fachtag für selbstverwaltete Jugendhäuser und -Treffs im Landkreis Ravensburg fand dieses Jahr im Juze in Isny statt.

Einmal im Jahr organisiert Stefanie Nandi, Jugendreferentin beim Kreisjugendring, ein Treffen für aktive Jugendliche aus selbstverwalteten Jugendhäusern aus dem ganzen Landkreis Ravensburg. Im Frühjahr hat die Hausleitung mit Frau Nandi das Treffen im Jugendzentrum Isny GO-IN organisiert und die Vorstände eingeladen als Gastgeber mitzuwirken. Die Intention war, dass die Vorstände mit den anderen aktiven Jugendlichen ins Gespräch kommen, um für sich Ideen für die Verbesserung der Probleme im Jugendzentrum GO-IN zu bekommen. Die Situation war bis zur Sommerpause unverändert. Es fanden keine gemeinsamen Aktionen und Projekte zwischen Hausleitung und Juze Vorstand statt.



Aktive Jugendliche aus dem ganzen Landkreis Ravensburg sind der Einladung des Kreisjugendring Ravensburg zum Fachtag für selbstverwaltete Jugendhäuser und -Treffs gefolgt.

Hinsichtlich der Brandschutzverordnung wurden bis zu den Sommerferien alle Arbeiten am Haus seitens der Stadt erledigt. Der letzte Termin für die Notausgangstreppe war auf August geplant. Dieser musste wegen starker Verschmutzung der Teestube und des Hauses verschoben werden. Die Notausgangstreppe soll bis zum Herbst fertiggestellt werden. Somit ist das Haus wieder im vollen Umfang nutzbar.

### Offene begleitete Angebote im Juze

Während der Schulzeit findet unabhängig von der Nutzung des Hauses durch den Verein GO-IN, der offene Treff im EG (in der sogenannten Lounge) und in der Teestube im Jugendzentrum statt. Das Angebot ist als offenes Angebot für Kinder und Jugendliche aller Schulen ab der 5. Klasse als freizeitpädagogisches Angebot in der Mittagspause konzipiert.

Hier können sie Fußball, Basketball und Federball im Freien spielen, Gesellschaftsspiele stehen zur Verfügung, ein Computer mit Drucker, der für alle zugänglich ist, ein toller Billardtisch der sehr gerne bespielt wird, Tischkicker, eine tolle Musikanlage, Darts und eine Playstation, Sofas zum chillen kleine Snacks und Getränke. Direkt am Anfang des Schuljahres 2018/ 2019 wurde das Angebot sehr stark

wahrgenommen und die Besucherzahlen waren sehr hoch. Jugendliche aller Schulen haben das Angebot sehr gerne genutzt. Je verschmutzter das Haus, nach Veranstaltungen am Wochenende hinterlassen wurde, desto weniger Besucher kamen. Ein wesentlicher Teil nimmt, neben der freigestalteten Zeit und entspannter Atmosphäre im Jugendzentrum, die Beziehungsarbeit ein. Diese baut sich sehr schnell auf, somit konnten Themen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen aufgegriffen werden. Dank der Zusammenarbeit im Team Jugendarbeit und hier speziell mit Herrn Arazar (Mobile Jugendarbeit), konnte ab dem neuen Schuljahr 2018/2019 regelmäßig jeden Freitagabend von 17 Uhr bis 22 Uhr ein offenes Angebot im Jugendzentrum stattfinden. Herr Arazar und Frau Parrado Martinez wechselten sich wöchentlich ab und das Jugendhaus stand unabhängig einer Mitgliedschaft im Juze Verein auch weiteren Jugendlichen aus Isny zur Verfügung.



Besucher von nah und fern beim 1. landkreisweiten Regiotischkickerturnier im Juze in Isny.

Im Oktober 2018 fand das erste regionale, landkreisweite Tischkickerturnier im Jugendzentrum Isny statt. Jugendarbeiter aus dem ganzen Landkreis Ravensburg konnten mit Jugendlichen zum Turnier kommen. Das Ganze wurde von Frau Parrado Martinez und Herrn Arazar mit dem Kreisjugendring organisiert. Da der Abend ein voller Erfolg war, wird er 2019 wiederholt. Austragungsort ist dann das Jugendzentrum Ravensburg in Ravensburg. Mit Jugendlichen aus Isny werden wir daran mit Sicherheit teilnehmen.

### Jugendcafé in der Alten Gerbe

Das Jugendcafé ist Dienstags und Mittwochs während der Schulzeiten für Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse durch die hauptamtliche pädagogische Fachkraft und Jugendcaféleitung Danijela Parrado Martinez geöffnet. Die Aufhebung der Altersbegrenzung war auch in diesem Schuljahr sehr erfolgreich, da sich alle sehr gut verstanden haben. Aktionen und Projekte wurden erfolgreich gemein-

sam durchgeführt und alle hatten Verständnis, Respekt, Geduld und Spaß. Wie in den Jahren zuvor blieb der Dienstag ein offener Tag und der Mittwoch ein Angebotstag. Es hat sich die Jahre über bewährt, einen Monatsplan gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen zu erstellen, und an den Schulen auszuhängen. Die Werbung und Präsentation der Aktionen über die sozialen Netzwerke wurde über die letzten Jahre immer häufiger genutzt.



Es entstanden tolle Aktionen wie Malwettbewerbe, Brettspielwettbewerbe, Feste, Tischkickerturniere, gemeinsames Kochen und Backen, Vatertags und Muttertags Geschenke basteln, Tanznachmittage und vieles mehr. Beide Tage waren sehr gut besucht. Es war eine Koch AG für das Schuljahr 2018/ 2019 geplant. Leider kamen kaum Besucher. Der Wunsch, nach einem offenen Betrieb war größer.

An der Woche der Vielfalt im Frühjahr 2019 beteiligten wir uns mit einem Angebot in der Alten Gerbe. Ebenfalls im Zusammenwirken mit der Mobilen Jugendarbeit. Wir bemalten mit 15 Jugendlichen Leinwände zum Thema wir sind Vielfalt. Mit Pizza wurde in einer gemeinsamen Runde über Vielfalt, Akzeptanz Normen und Werte gesprochen. Den tollen Nachmittag schlossen wir mit dem steigen lassen von Ballons mit Wunschkarten ab.





## MOBILE JUGENDARBEIT



Wdebat Arazar  
Mobile Jugendarbeit

Die Adressaten der Mobilien Jugendarbeit in Isny bestehen aktuell aus mehreren verschiedenen Cliquen mit eher losen Gruppenstrukturen und vielen einzelnen Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen. Die angetroffenen Jugendlichen sind zwischen 13 und 19 Jahre alt. Es handelt sich dabei vor-

nehmlich um männliche Personen. Die Jugendlichen besuchen vorwiegend die örtliche Förderschule, die örtliche Werkrealschule, sind aber auch auf Schulformen, die nicht vor Ort angeboten werden, wie die E-Schulen im benachbarten Wangen oder Leutkirch. Teilweise befinden sich die Jugendlichen auch in Berufsausbildungen oder Vorbereitungsmaßnahmen.

Sie treffen sich in ihrer Freizeit an verschiedenen formellen und informellen Treffpunkten in der Innenstadt und am Skatepark. Zudem ist zu beobachten, dass speziell an den informellen, öffentlichen Treffpunkten wie z.B. der öffentlichen Bushaltestelle in Isny auch zunehmend Erwachsene angetroffen werden, die außerhalb des Zuständigkeitsbereichs der Jugendhilfe liegen.

### **Das Wächterhaus als verlässlicher Treffpunkt für Jugendliche**

In den kalten Monaten gibt es eine wesentlich höhere Frequenzierung durch die Jugendlichen als in den Sommermonaten. Bei der Nutzung des Wächterhauses wird auch immer Mitverantwortung der Jugendlichen und jungen Heranwachsenden eingefordert. Das Wächterhaus wurde von vielen unterschiedlichen Jugendlichen mit dem Bedarf nach Räumlichkeit genutzt. Die Personenzahlen schwankten von ca. 5 – 25. Darüber hinaus wurde das Wächterhaus vor allem als Anlaufstelle für Einzelfallhilfen und von Jugendlichen besucht, welche beispielsweise Beratungsgespräche im Übergang Schule – Beruf (Bewerbungen schreiben etc.) oder sich aufgrund erteilter Sozialstunden vom Gericht anmeldeten.

### **Aufsuchende Arbeit/Streetwork**

Die Mobile Jugendarbeit stellt ein niedrigschwelliges Kontaktangebot dar. Daraus ergeben sich verschiedene Anknüpfungspunkte für Jugendprojekte, Präventionsarbeit sowie die Beratung von Einzelnen. Vorrangige Orte für aufsuchende Straßensozialarbeit in Isny sind insbesondere

die Bereiche am Kurhaus/Busbahnhof, der unteren Stadtmauer, dem Skateplatz, am Festplatz, am Sauweiher, im Rotmoos sowie vor dem Jugendzentrum der Alten Gerbe. Fokus wird dabei auf die Nachmittage sowie die Abende am Donnerstag, Freitag und Samstag gesetzt.

### **Beobachtung zu Gruppen und Cliquen**

Festzustellen ist weiterhin, dass Jugendliche in einem mehr oder minder großen Freundeskreis beziehungsweise mehreren inhomogenen (Alter, Geschlecht etc.) Freundeskreisen/Ansammlungen anzutreffen sind, die sich auch mit Erwachsenen mischen, die nicht mehr der Jugendhilfe zuzurechnen sind. Speziell am öffentlichen Ort der Bushaltestelle. Am Skateplatz ist zu beobachten, dass wieder mehr Jugendlichen mit Interesse an sportlicher Betätigung anzutreffen sind (Skaten, Scooter). Dennoch nutzen auch nach wie vor viele Jugendliche mit anderen Interessen (Chillen, Rückzug) diesen Platz. Konflikte sind durch die unterschiedlichen Interessen vorbestimmt, vor allem, weil viele hinterlassene Scherben und Müll nicht nur die sportlich interessierten Jugendlichen stören. Mit Unterstützung durch Freiwillige wurde der Skateplatz wöchentliche gekehrt und gereinigt. Jugendliche wurden darin bestärkt, Verantwortung für diesen Platz zu übernehmen indem diese in diese Arbeiten miteinbezogen wurden, bzw. ihr Verhalten, das solche Reinigung notwendig macht, thematisiert wird.

### **Einzelfallhilfe**

Beratung erfordert Vertrauen und Vertrautheit. Mobile Jugendarbeit ist niederschwellig angelegt und ist zunächst grundsätzlich für alle Fragen und Probleme offen, die junge Menschen mitbringen. Auf Wunsch der Jugendlichen kann auch eine Weitervermittlung an entsprechende Fachdienst erfolgen. Der hauptsächliche Beratungsbedarf wird über Jugendliche im direkten Kontakt angemeldet und bearbeitet. Die behandelten Themen waren sehr breit gefächert und gingen von: Orientierung im Übergang Schule-Beruf, Jobsuche, Bewerbungen, Ausbildung, Konsum von Alkohol, Zigaretten, Cannabis etc., familiäre Konfliktsituationen, Gewalt, Integration, schulische Schwierigkeiten, bis hin zu Schulabstinenz.

### Zusammenarbeit mit der Jugendgerichtshilfe

Auch die Unterstützung in Zusammenarbeit mit der Jugendgerichtshilfe ist eine Form der Einzelfallhilfe. Mobile Jugendarbeit unterstützte durch die Möglichkeit „richterliche Weisungen“ sog. Sozialstunden abzuleisten bzw. in Isny an weitere soziale Einrichtungen zu vermitteln. Neben der abzuarbeitenden gemeinnützigen Arbeit ergibt sich

innerhalb dieses Settings eine weitere Möglichkeit für Jugendliche Beratung/Unterstützung. Von Herbst 2018 bis zu den Sommerferien 2019 wurden 10 Jugendliche mit abzu leistenden Sozialstunden von der Mobilen Jugendarbeit intensiv begleitet und betreut. Weitere Jugendliche und auch Erwachsene (teilweise auch nicht aus Isny), die diesbezüglich Kontakt aufnahmen, wurden an andere soziale Einrichtungen vermittelt/bzw. dabei unterstützt, eine Möglichkeit zu finden, die Auflagen zu erfüllen.

### Soziale Gruppenarbeit

Die Mobile Jugendarbeit nutzt das Potential einer Clique und entwickelt gemeinsam mit ihr Projekte: Bearbeitet wurden diverse Themenschwerpunkte wie Sucht, Alkohol, Gewalt, Rassismus, Sexualität, Jugendkulturen, etc. In der sozialen Gruppenarbeit steht eine gemeinsame Freizeitgestaltung im Vordergrund und die Gruppe bestimmt das Angebot.



### Arbeit mit Cliquen an ihren Treffpunkten

Angebote für Gruppen und Cliquen bieten Möglichkeiten für soziales Lernen und die Förderung jedes Einzelnen. Konflikte konstruktiv auszutragen, gemeinsam Probleme

zu lösen, aufeinander Rücksicht zu nehmen und sich gegenseitig zu unterstützen, sind Schlüsselprozesse bei diesen Angeboten. Eine gute Beziehung ist dabei enorm wichtig. Gemeinwesenarbeit Projekte und Aktionen sollen in das Gemeinwesen integriert werden, um eine Ausgrenzung von Jugendcliquen aufzuhalten



und die Kommunikation zwischen den Generationen zu fördern. Aber auch die gezielten Gespräche, beispielsweise zu den Themen Müll, Lärm, und Entwicklungsmöglich-

keiten oder Räumlichkeiten. Mobile Jugendarbeit informiert politische Entscheidungsträger/innen über die Lebenswelt von Jugendlichen.

### Buntkickt gut

Bunt kickt gut ist die interkulturelle Straßenfußball-Liga für Kinder und Jugendliche und gilt als ein Pionierprojekt des organisierten Straßenfußballs, ein bundes- und europaweit einzigartiges Modell interkultureller Verständigung, Wertevermittlung und Prävention. Der Ansatz fördert und fordert Jungs und Mädchen ganzjährig im Sommer wie im Winter auf der Grundlage eines kontinuierlichen Ligasystems in mehreren Alterskategorien.



Mit seiner besonderen Form der Partizipation, Integration und Identität nutzt buntkickt gut die Kraft des Mediums Straßenfußball für die soziale und Perspektiven bildende Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vor der Prämisse und Erkenntnis, dass Fußball einer gemeinsamen Sprache entspricht, die weltweit verstanden wird. Die Mobile Jugendarbeit ist seit Dezember 2017 Partner von buntkickt gut Oberschwaben. Das Organisationsteam Oberschwaben besteht aus Jugendarbeitern aus Weingarten, Baienfurt und Isny. Es gibt eine Winter- und Sommerliga an verschiedenen Spielorten. Die Spieltage sind terminiert. Die Spieltage werden als Serie von Turnieren gespielt. An jedem Spieltag gibt es einen Tagessieger und es werden für jedes Team Tabellenpunkte für die Gesamttabelle vergeben. Am Schluss der Winter- bzw. Sommerliga gibt es für jeden Teilnehmer einen Sachpreis zu gewinnen und der Gesamtsieger darf nach München fahren und an einer weiteren überregionalen Qualifikationsrunde mitspielen.

Teams aus Isny haben an der Winter- und Sommerliga teil-



genommen und waren erfolgreich. Leider hat es für den 1. Platz nicht ganz ausgereicht. Bei der Winterliga haben wir den 4. Platz erreicht und bei der Sommerliga den 2. Platz.

Jugendliche aus Isny haben am Trainer Workshop in München teilgenommen

Über das Engagement und die Teilnahme an den buntkicktgut Turnieren besteht seit über einem Jahr sehr stabiler Kontakt zu zwei Jugendliche mit Fluchterfahrung, beide 17 Jahre alt. Beide engagieren sich stark für buntkicktgut und sind bei allen Aktivitäten dabei. Über die Kooperation wurde es möglich auch Jugendliche aus Isny zu einem



Qualifizierungsseminar in München anzumelden. Mit dem Zertifikat ist es möglich sich noch stärker einzubringen und selbst Trainingseinheiten zu begleiten. In einem 3-tägigen Workshop lernten die angehenden Streetsoccertrainer, wie ein Training sinnvoll aufgebaut ist, ein Turnier vorbereitet und geleitet wird und wie Werte wie Fairplay, Respekt und Toleranz vermittelt und im Spiel umgesetzt werden können. Mit Unterstützung der Kinderbrücke Isny und der Stiftung Kinderchancen Allgäu konnte die Mobile Jugendarbeit den beiden Jugendlichen eine Teilnahme an dieser Qualifizierung ermöglichen. Die 2 Jugendlichen besitzen seit April 2019 ein Zertifikat und sind sehr stolz darauf.



Integrationsturnier in Amtzell

Das Netzwerk Asyl Wangen veranstaltet zwei Mal im Jahr ein Integrationsturnier in Wangen.

Es sind hauptsächlich Flüchtlinge aus Gambia, Nigeria, Afghanistan und Eritrea vertreten. Die Spieler sind um die 20 Jahre bis 30 Jahre alt und die meisten arbeiten schon in einem Betrieb. Dieses Jahr wurde das Integrationsturnier in Amtzell von der AK Flüchtlingshilfe Amtzell veranstaltet um die Wangener zu entlasten. Jede Mannschaft hat ein landestypisches Essen aus seinem Land mitgebracht und alle konnte sich dann davon bedienen. Jugendliche, die aus Isny und Umgebung kommen, haben an diesem Turnier im Rahmen der Mobilen Jugendarbeit teilgenommen, als jüngste Mannschaft. Den Jugendlichen hat es auf jeden Fall viel Spaß gemacht und wir werden dann dieses Jahr im Herbst wahrscheinlich wieder mitmachen.



Gemeinsam bewegen wir viel für Kinder,  
Jugendliche und Familien in Isny.



VIELEN DANK!

Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins bedanken uns für  
die gute Zusammenarbeit und Unterstützung im Schuljahr 2018/2019.

Agentur für Arbeit Berufsberatung U 25 \* aha Tipps & Infos für junge Leute \* AOK Geschäftsstelle Isny \* Beratungsstelle für Geflüchtete Isny \* Bildungsstiftung der Kreissparkasse Ravensburg \* Brigitte Dorn-Liebald \* Caritas Bodensee Oberschwaben \* Caritas Suchtberatungsstelle \* Commerzbank Isny \* Demokratiezentrum Oberschwaben \* den Hausmeistern und Reinigungsteams des Schulzentrums \* den Isnyer Kindergärten \* Dethleffs Family Stiftung \* Diakonisches Werk Ravensburg \* Druckerei Walcker \* Eberz \* Eiscafe Soravia \* bei den vielen Ehrenamtliche Aktiven, die Angebote für Kinder und Jugendliche unterstützen \* Evangelische Fachberatung Tageseinrichtungen für Kinder in den Kirchenbezirken \* Evangelische Kirchengemeinde Isny \* Feuerwehr Isny \* Fördervereine der Isnyer Schulen \* Frau Zanker und ihr Mensateam \* Früchte Jork \* Gemeinderat \* Handwerkszunft Isny \* Hildegard Stiftung \* und Regine Gouffon \* Initiativgruppe Jugendzentrum Go-In und den Vorständen \* Isny Marketing \* Isnyer Gesamtelternbeirat \* Isnyer Schulen am Schulzentrum \* Jana Rowenski \* Jasmin Stiefenhofer \* Julian Häring \* Jugendgerichtshilfe Frau Sangha \* Jugendstiftung Baden-Württemberg \* Kath. Seelsorgeeinheit Isny \* Katharzyna Gnoinska \* Kinderbrücke Isny e.V. \* Kinderfestkommission Isny \* Kinderschutzbund OV Isny \* Konflikt Kultur \* Kreisjugendamt \* Kreisjugendring Ravensburg \* Kreissparkasse Isny \* Kulturforum Isny \* Landesverband Kath. Kindertagesstätten e.V. \* Landratsamt Ravensburg \* Loomj Zequal mit Familie \* Ludwig Frick \* Margarte Bareis \* Neues Ringtheater \* Panorama Partner \* Polizeiposten Isny \* Polizeipräsidium Konstanz Abt. Prävention \* Psychologische Beratungsstelle der Diakonie \* Reha Klinik Überruh \* Regionales Bildungsbüro Ravensburg \* Rewe Markt Samuel Schönlé \* Rotary Club Isny Allgäu \* Schneestern Gregor Podlesny \* Schwäbische Zeitung \* Stadtverwaltung Isny \* Städtische Museen \* Stadtseniorenrat Isny \* Stadtverwaltung Isny \* Stephanuswerk Isny \* Tandem \* Theaterfestival Isny \* Trude Scerri-Littmann Stiftung \* Volksbank Allgäu West \* Volkshochschule Isny \* Waisenhausstiftung Siloah \*



KINDER & JUGENDARBEIT ISNY E.V.

Seidenstraße 3 | 88316 Isny im Allgäu  
[www.kinderundjugendarbeit-isny.de](http://www.kinderundjugendarbeit-isny.de)